

ZOOLOGIE II (ENTOMOLOGIE)

**Neotropische Opiinae: Neue Arten der Gattungen  
*Euopius* FISCHER und *Opius* WESMAEL  
(Hymenoptera, Braconidae) <sup>1)</sup>**

Von MAX FISCHER, Wien <sup>2)</sup>

(Mit 32 Abbildungen)

Manuskript eingelangt am 23. Juni 1978

Zusammenfassung

Aus den Beständen der Sammlung Henry K. TOWNES im American Entomological Institute in Ann Arbor, Michigan, USA, werden die neotropischen Arten der Gattung *Euopius* FISCHER und der Untergattungen *Pendopius* FISCHER und *Pleurosema* FISCHER der Gattung *Opius* WESMAEL bearbeitet. Es werden zwei Arten der Gattung *Euopius*, 5 Arten der Untergattung *Pendopius* und 7 Arten der Untergattung *Pleurosema* als neu beschrieben. Die neuen Arten werden mit den nächststehenden Formen verglichen und morphologisch wichtige Merkmale abgebildet. Für die Untergattungen *Pendopius* und *Pleurosema* werden Bestimmungsschlüssel für die amerikanischen Arten vorgeschlagen. *Euopius bachmayeri* n. sp. wird zu Ehren des scheidenden Ersten Direktors des Naturhistorischen Museums, wirkl. Hofrat Professor Dr. Friedrich BACHMAYER, benannt.

Summary

The Neotropic species of the collection Henry K. TOWNES in the American Entomological Institute in Ann Arbor, Michigan, USA, which belong to the genus *Euopius* FISCHER, the subgenus *Pendopius* FISCHER and *Pleurosema* FISCHER of the genus *Opius* WESMAEL, are treated. Two species of the genus *Euopius*, 5 of the subgenus *Pendopius* and 7 of the subgenus *Pleurosema* are described as new. The new species are compared with the taxonomically nearest species already known, and important morphological details are figured. Keys for identification of the American species of the subgenera *Pendopius* and *Pleurosema* are proposed. *Euopius bachmayeri* n. sp. is dedicated to the First Director of the Museum of Natural History in Vienna, wirkl. Hofrat Professor Dr. Friedrich BACHMAYER, who is retiring from active service.

Es liegt ein bedeutendes Material von neotropischen Opiinae aus der Sammlung Dr. H. K. TOWNES (American Entomological Institute, Ann Arbor, Michigan) zur Bearbeitung vor. Dieses setzt sich aus zahlreichen verschiedenen Arten aus mehreren Gattungen zusammen. Viele von diesen Arten sind neu

<sup>1)</sup> Die Arbeiten wurden mit Unterstützung des Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung in Österreich durchgeführt.

<sup>2)</sup> Anschrift des Verfassers: Dr. Max Fischer, 2. Zoologische Abteilung, Naturhistorisches Museum, Burggasse 7, Postfach 417, A-1014 Wien. — Österreich.

für die Wissenschaft und müssen beschrieben werden. Der vorliegende Beitrag bringt die Neubeschreibungen von 2 Arten der Gattung *Euopius* FISCHER und von 12 Arten der Gattung *Opius* WESMAEL. Von den letzteren gehören 5 zur Untergattung *Pendopius* FISCHER und 7 zur Untergattung *Pleurosema* FISCHER. Die neuen Arten der Untergattungen *Pendopius* und *Pleurosema* werden im Zusammenhang mit der Erstellung neuer Bestimmungstabellen für alle amerikanischen Arten vorgestellt. Die Beschreibungen erfolgen nach den bei den Opiinen üblichen taxonomischen Gesichtspunkten.

Die Art *Euopius bachmayeri* n. sp. wird Herrn wirkll. Hofrat Professor Dr. Friedrich BACHMAYER, Erster Direktor, in Anerkennung seiner großen Verdienste um das Naturhistorische Museum Wien zu seinem 65. Geburtstag gewidmet.

Ich danke ganz besonders Herrn Dr. H. K. TOWNES, Ann Arbor, Michigan, für die leihweise Überlassung des Materials. Darüber hinaus ist es mir eine ganz besonders angenehme Pflicht, dem Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung in Wien für die finanzielle Unterstützung des Projektes Nr. 3482, in dessen Rahmen die Untersuchung durchgeführt wurden, meinen aufrichtigen Dank auszudrücken.

#### Genus *Euopius* FISCHER

1964 *Neopius* FISCHER, *Polskie Pismo ent.*, 34: 207 (nec *Neopius* GAHAN 1917).

1967 *Euopius* FISCHER, *Beitr. Ent.*, 17: 959.

1977 *Euopius* — FISCHER, *Das Tierreich*, Subfamilia Opiinae II, Amerika, 96: 1.

Hinterhaupt und Schläfen vollständig gerandet. Flügelgeäder vollständig, ohne besonders verdickte Adern, *r* entspringt hinter der Basis des Stigmas, *r*3 vollständig. Hinterleibssutur 2 nicht vertieft. Körper im übrigen ohne besondere generische Auszeichnungen.

#### *Euopius aulonotoides* n. sp.

(Abb. 1, 2)

♀. — Kopf: Zweimal so breit wie lang, 1,25 mal so breit wie das Mesonotum, 1,9 mal so breit wie das Gesicht; Augen vorstehend, 2,5 mal so lang wie die Schläfen, Augen und Schläfen in gemeinsamer Flucht gerundet, Abstand der Toruli voneinander und von den Augen so groß wie ihr Durchmesser, Hinterhaupt schwach gebuchtet; Hinterhauptsrandung seitlich andeutungsweise gekerbt; Ocellen wenig vortretend, der Abstand zwischen ihnen so groß wie ein Ocellusdurchmesser, der Abstand eines äußeren Ocellus vom inneren Augenrand so groß wie die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht 1,15 mal so breit wie hoch, Mittelkiel besonders oben scharf, dessen Nähe schwach runzelig, im übrigen haarpunktiert, die Haarpunkte besonders an den Seiten deutlich, Augenträger parallel. Clypeus 1,5 mal so breit wie hoch, durch eine ovale Naht mit dem Gesicht verbunden, vorn schwach gerundet, glatt. Paraclypealgruben groß und rund, voneinander zweimal so weit entfernt wie von den Augen, Abstand

von den Augenrändern zweimal so groß wie ihr Durchmesser. Wangen länger als die basale Mandibelbreite. Subkularnaht vorhanden. Augen in Seitenansicht 1,5mal so hoch wie lang, 2,2mal so lang wie die Schläfenbreite, Schläfen parallelseitig. Mund offen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Maxillartaster 1,5mal so lang wie die Kopfhöhe, fast an die Hinterhüften reichend. Fühler 1,5mal so lang wie der Körper, 30gliedrig; erstes Geißelglied 3,5mal, ein mittleres 2,5mal, das vorletzte zweimal so lang wie breit; die Haare so lang wie die Breite der Geißelglieder, in Seitenansicht 2 bis 3 Sensillen sichtbar.

Thorax: 1,6mal so lang wie hoch, 1,3mal so hoch wie der Kopf, glatt. Mesonotum so breit wie lang, an den Seitenlappen gerundet, Mittellappen vorn

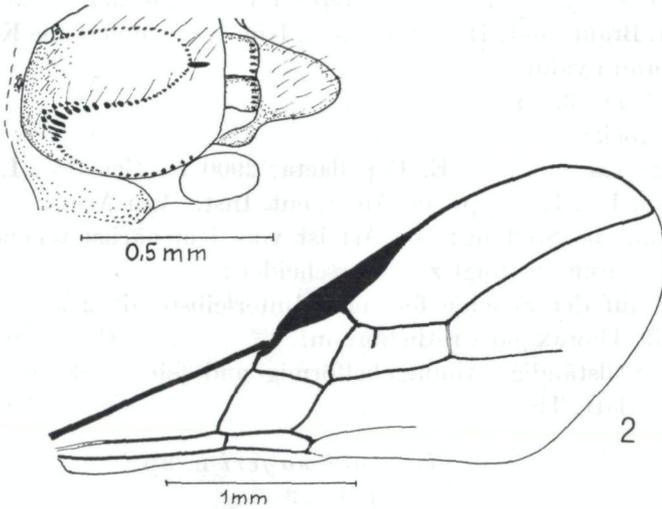


Abb. 1—2. *Euopius aulonotoides* n. sp. 1. — Mesonotum, Praescutellarfurche und Scutellum in Schrägansicht von oben, 2. — Vorderflügel.

ziemlich gerade; Notauli vollständig, stimmgabelförmig, gekerbt, vereinigen sich am kleinen Rückengrübchen, Seiten überall gerandet, die Randfurchen gehen vorn in die Notauli über. Praescutellarfurche glatt, geteilt, jedes Seitenfeld 1,3mal so breit wie lang. Postaxillae dicht gestreift. Propodeum mit schmaler, 5seitiger Areola, Basalkiel und Costulae, diese schräg nach hinten gerichtet, die vorderen Felder teilweise runzelig, die restlichen glatt bis uneben. Vordere Furche der Seite des Prothorax gekerbt. Sternaulus reicht vom Vorderrand an die Mittelhälfte, gekerbt. Alle übrigen Furchen einfach. Metapleurum netzartig skulptiert, dessen Coxalrand setzt in rechtem Winkel zu jenem des Mesopleurums an. Hinterschenkel 5mal so lang wie breit.

Flügel: Stigma keilförmig, *r* entspringt wenig vor der Mitte, *r1* dreiviertel so lang wie die Stigmabreite, *r2* 1,6mal so lang wie *cuqu1*, *r3* nach außen geschwungen, 2,5mal so lang wie *r2*, *R* reicht reichlich an die Flügelspitze *n. rec.* stark antefurkal, *Cu2* fast parallelseitig, von *r2* reicht ein kurzer Ramellus

in *Cu2* (wahrscheinlich nur eine individuelle Abweichung), *d* 1,45 mal so lang wie *n. rec.*, *nv* um die eigene Breite postfurkal, *B* geschlossen, 4,5 mal so lang wie breit, ziemlich schmal, *n. par.* entspringt aus der Mitte von *B*; *n. rec.* im Hinterflügel als kurze Falte ausgebildet.

Abdomen: Erstes Tergit 1,5 mal so lang wie hinten breit, nach vorn schwach und geradlinig verjüngt, längsgestreift, nur vorn glatt, Basalkiele im vorderen Drittel stark ausgebildet und gehen in die Streifung über. Der Rest des Abdomens ohne Skulptur. Bohrerklappen in Seitenansicht so lang wie das erste Tergit, der vorstehende Teil halb so lang.

Färbung: Schwarz. Gelblich sind: Gesicht, Wangen, Schläfen unten und der Anellus. Gelb sind: Mandibeln, alle Beine, Tegulae und die Flügel nervatur. Weiß sind: Taster ganz und Trochanteren teilweise, ferner ein weißer Ring an den Fühlern. Braun sind: Hinterschienen, Hintertarsen und alle Klauenglieder. Flügelmembran hyalin.

Körperlänge: 3,0 mm.

♂. — Unbekannt.

Untersuchtes Material: E. Papallacta, 2900 m, Ecuador, I. 14—17, 71, Luis E. PEÑA, 1 ♀, Holotype, im Amer. ent. Inst., Ann Arbor.

Taxonomische Stellung: Die Art ist von dem nächststehenden *Euopius recurrentis* FISCHER wie folgt zu unterscheiden:

Notauli auf der Scheibe fehlend. Hinterleibstergit 2 zum größten Teil längsgestreift. Thorax ganz rötlichbraun. *E. recurrentis* FISCHER

Notauli vollständig, stimmgabelförmig und feinst gekerbt. Hinterleibstergit-2 ganz glatt. Thorax schwarz. *E. aulonotoides* n. sp.

*Euopius bachmayeri* n. sp.

(Abb. 3)

♀. — Kopf: 2,1 mal so breit wie lang, 1,66 mal so breit wie das Gesicht, Augen stark vorstehend, 6 mal so lang wie die Schläfen, Abstand der Toruli voneinander und von den Augen kleiner als ihr Durchmesser, Hinterhaupt deutlich gebuchtet; Oberseite glatt und kahl; Ocellen vortretend, der Abstand zwischen ihnen so groß wie ein Ocellusdurchmesser, der Abstand eines äußeren Ocellus vom inneren Augenrand so groß wie die Breite des Ocellarfeldes. Kopf 2,2 mal so breit wie das Gesicht. Gesicht so breit wie hoch, glatt, an den Seiten deutlich haarpunktiert, Mittelkiel schwach abgesetzt, Augenränder schwach gebogen. Clypeus zweimal so breit wie hoch, durch eine feine Naht dreieckig gegen das Gesicht abgesetzt, vorn eingezogen, glatt, fast in gleicher Ebene wie das Gesicht liegend. Paraclypealgruben voneinander 2,5 mal so weit entfernt wie von den Augen. Wangen so lang wie die basale Mandibelbreite. Augen in Seitenansicht groß, nehmen den größten Teil der Kopfseiten ein, 1,2 mal so hoch wie lang, 6 mal so lang wie die Schläfenbreite, Schläfen glatt, unten wenig breiter als oben. Mund offen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Maxillartaster so lang wie die Kopfhöhe. Fühler 1,75 mal so lang wie der Körper, 42gliedrig; drittes Fühlerglied 6 mal, ein mittleres 2,5 mal, das vorletzte 2,3 mal

so lang wie breit; Geißelglieder deutlich voneinander getrennt, die Haare länger als die Breite der Geißelglieder, in Seitenansicht zwei Sensillen sichtbar.

Thorax: 1,5 mal so lang wie hoch, nur wenig höher als der Kopf, Oberseite schwach gewölbt, glatt. Mesonotum 1,05 mal so breit wie lang, Seitenlappen gerundet, Mittellappen vorn ziemlich gerade; Notauli vollständig, stimmgabel-

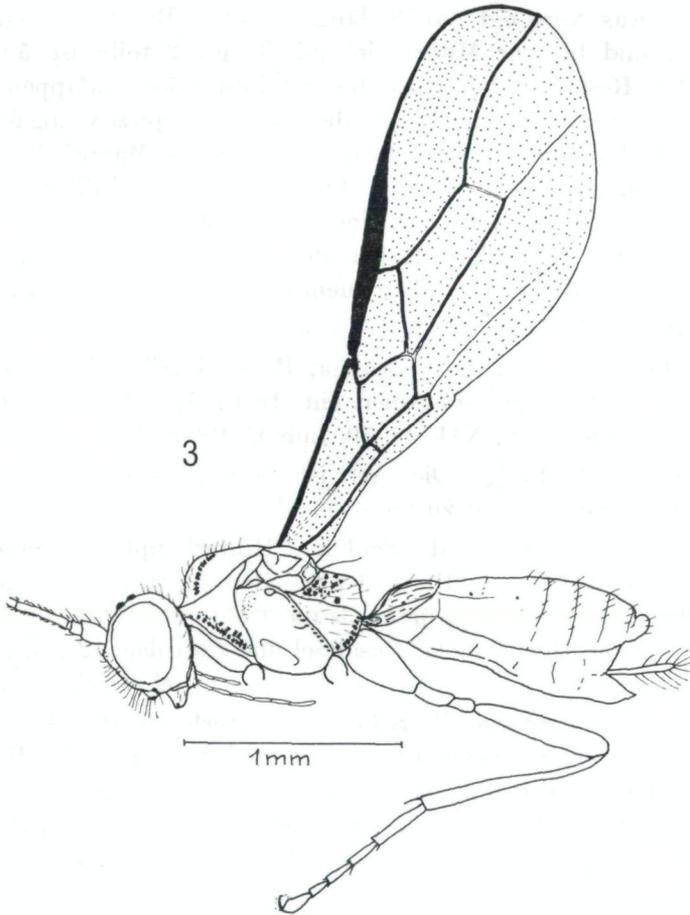


Abb. 3. *Euopius bachmayeri* n. sp. — Körper in Lateralansicht

förmig, vorn gekerbt, vereinigen sich am Rückengrübchen, Seiten nur an den Tegulae gerandet. Praescutellarfurche mit einigen in flachem Bogen angeordneten Grübchen. Propodeum runzelig, nahe der Basis mit großen, glatten Stellen. Sternaulus flach eingedrückt, ohne Skulptur, hintere Randfurche des Mesopleurums scharf gekerbt, alle übrigen Furchen einfach. Hinterschenkel 5,5 mal so lang wie breit, unregelmäßig geformt.

Flügel: Stigma ziemlich schmal und fast parallelsichtig,  $r$  entspringt wenig vor der Mitte,  $r1$  so lang wie die Stigmbreite,  $r2$  1,25 mal so lang wie  $cuq1$ ,

$r3$  stark nach außen geschwungen, 1,7 mal so lang wie  $r2$ ,  $R$  reicht reichlich an die Flügelspitze,  $n. rec.$  schwach postfurkal,  $Cu2$  distal wenig verjüngt,  $d$  1,8 mal so lang wie  $n. rec.$ ,  $nv$  um die eigene Breite postfurkal,  $B$  geschlossen, 4 mal so lang wie breit,  $n. par.$  entspringt aus der Mitte von  $B$ ;  $n. rec.$  im Hinterflügel fehlend,  $cu$  über  $b$  hinaus etwas verlängert.

Abdomen: Erstes Tergit 1,4 mal so lang wie hinten breit, hinten parallelseitig, vorn etwas verjüngt, dicht längsgestreift, Basalkiele nach hinten konvergierend und bis zur Mitte reichend. Tergit 2 teilweise äußerst fein chagriniert. Der Rest des Abdomens ohne Skulptur. Bohrerklappen in Seitenansicht halb so lang wie das erste Tergit, die Hinterleibsspitze wenig überragend.

Färbung: Schwarz. Gelb sind: Scapus, Pedicellus, Mandibeln, Pronotum oben, Propleuren, alle Beine, Tegulae, Flügelnervatur und die hintere Hälfte der Unterseite des Abdomens. Weiß sind: Der Rest der Mundwerkzeuge, alle Hüften, Trochanteren, vordere Hälfte der Unterseite des Abdomens und 10 Fühlerglieder vor der Spitze. Flügelmembran schwach gebräunt.

Körperlänge: 2,5 mm.

Untersuchtes Material: Jacareacanga, Pará, Brazil, XII. — 68, Moacir ALVARENGA, 1 ♀, Holotype, im Amer. ent. Inst., Ann Arbor. — Carrapata, Ecuador, W. Sto. Domingo, XII. 28. 70, Luis E. PEÑA, 1 ♀.

Taxonomische Stellung: Die Art ist vom nächststehenden *Euopius maximiliani* FISCHER wie folgt zu unterscheiden:

Augen 1,5 mal so lang wie die Schläfen, Hinterhaupt fast gerade. Augen in Seitenansicht so lang wie die Breite der Schläfen. Drittes Fühlerglied dreimal so lang wie breit, Fühlerhaare kürzer als die Breite der Geißelglieder. Propodeum mit feiner, 5seitiger Areola, Basalkiel und Costulae.  $r2$  fast zweimal so lang wie *cuqu1*. *E. maximiliani* FISCHER

Augen 6 mal so lang wie die Schläfen, Hinterhaupt deutlich gebuchtet. Augen in Seitenansicht auch an der breitesten Stelle viel kürzer als die Schläfenbreite. Drittes Fühlerglied 6 mal so lang wie breit, Fühlerhaare mindestens so lang wie die Breite der Geißelglieder. Propodeum ohne Areola.  $r2$  1,25 mal so lang wie *cuqu1*. *E. bachmayeri* n. sp.

#### Subgenus *Pendopius* FISCHER

1972 Subgenus *Pendopius* FISCHER, Das Tierreich, 91: 71, 409.

1972 Subgenus *Pendopius*, FISCHER, Redia, 53: 32.

1977 Subgenus *Pendopius*, FISCHER, Das Tierreich, 96: 714.

Mesonotum ohne Rückengrübchen, Sternaulus glatt oder fehlend, Mund offen, Abdomen hinter dem ersten Tergit ganz glatt, Thorax um die Hälfte länger als hoch oder länger.

#### Bestimmungsschlüssel zu den bekannten amerikanischen Arten

- |    |                           |       |   |
|----|---------------------------|-------|---|
| 1  | <i>n. rec.</i> antefurkal | ..... | 2 |
| 1' | <i>n. rec.</i> postfurkal | ..... | 3 |

- 2 Die ganze Oberfläche des Mesonotums und Scutellums ziemlich dicht behaart. 2,2 mm. Peru. *O. fumatipennis* FISCHER, ♀ ♂
- 2' Mesonotum und Scutellum größtenteils kahl. 2,2 mm. Costa Rica. *O. costaricensis* FISCHER, ♀ ♂
- 3 Mesonotum an den Schulterecken mit kegelförmig vortretenden Höckern. 2,7 mm. Chile. *O. thoracotuberculatus* FISCHER, ♀ ♂
- 3' Mesonotum an den Schulterecken ohne solche Höcker. . . . . 4
- 4 Propodeum mit Skulptur, runzelig oder mit Leisten . . . . . 5
- 4' Propodeum ganz glatt oder mehr oder weniger spärlich behaart. . . . . 13
- 5 *d*, *n. rec.* und *cu2* zusammen eine fast gerade Linie bildend, *Cu2* distal stark verjüngt . . . . . 6
- 5' *d* mit *n. rec.* und *n. rec.* mit *cu2* je einen stumpfen Winkel bildend, *Cu2* distal nicht oder nur wenig verjüngt . . . . . 7
- 6 Erstes Tergit 1,66mal so lang wie hinten breit, Basalkiele im vorderen Drittel halbkreisförmig geschlossen, längsrunzelig bis netzartig skulptiert. 2,9 mm. Ecuador. *O. rectinervatus* FISCHER, ♂
- 6' Erstes Tergit so lang wie hinten breit, fast ohne Skulptur. 2,5 mm. Ecuador. *O. basisimplex* n. sp., ♂
- 7 Propodeum gleichmäßig runzelig, matt. . . . . 8
- 7' Propodeum mit Leisten und Zellen . . . . . 10
- 8 *r2* höchstens um die Hälfte länger als *cuqu1*. 1,8 mm. Costa Rica. *O. longissimicauda* FISCHER, ♀
- 8' *r2* zweimal so lang wie *cuqu1* . . . . . 9
- 9 Schläfen in Seitenansicht schmaler als die Augenlänge. Kopf und Thorax überwiegend gelb. 3,3 mm. Peru. *O. rovinator* FISCHER, ♀ ♂
- 9' Schläfen in Seitenansicht breiter als die Augenlänge. Kopf ganz und Beine fast ganz schwarz. 3,5 mm. Ecuador. *O. ascazubianus* n. sp., ♂
- 10 Kopf bedeutend weniger als zweimal so breit wie lang, Schläfen in Seitenansicht breiter als die Augenlänge. 4,8 mm. Peru. *O. aberranticeps* FISCHER, ♀
- 10' Kopf zweimal so breit wie lang, Schläfen in Seitenansicht schmaler als die Augenlänge . . . . . 11
- 11 Fühler mit weißem Ring vor der Spitze. 3,5 mm. Peru. *O. duplocarinatus* FISCHER, ♀
- 11' Fühler ohne weißen Ring vor der Spitze . . . . . 12
- 12 Erstes Tergit mit bis an den Hinterrand reichenden Basalkielen, glänzend, zum Teil uneben bis chagriniert. Bohrerklappen von zweidrittel Hinterleibslänge. 3,3 mm. Argentinien. *O. simplicornis* FISCHER, ♀
- 12' Erstes Tergit zur Gänze stark runzelig, Basalkiele verschwinden in der Skulptur. Bohrer so lang wie der Körper. 2,2 mm. Argentinien. *O. caudisignatus* n. sp., ♀
- 13 Mandibeln an der Basis erweitert. . . . . 14
- 13' Mandibeln an der Basis nicht erweitert . . . . . 16

- 14 Maxillartaster bedeutend länger als die Kopfhöhe. 2,2 mm. USA, Kanada, Europa. *O. pendulus* HALIDAY, ♀ ♂
- 14' Maxillartaster nicht länger als die Kopfhöhe ..... 15
- 15 R reicht reichlich an die Flügelspitze. Erstes Abdominaltergit um die Hälfte länger als hinten breit. 2,0 mm. Kanada, Europa. *O. ilicis* NIXON, ♀ ♂
- 15' R reicht nicht ganz an die Flügelspitze. Erstes Abdominaltergit so lang wie hinten breit. 1,1 mm. Kuba. *O. cardini* FISCHER, ♀
- 16 Erstes Abdominaltergit 1,5 mal so lang wie hinten breit. Fühler um 60-gliedrig. Körper fast ganz rotgelb, nur die hinteren Tergite und das Mesonotum im Bereich der Randkante schwarz. 4,2 mm. Brasilien. *O. nimifactus* n. sp., ♀ ♂
- 16' Entweder erstes Tergit zweimal so lang wie hinten breit oder Fühler nicht mehr als 30gliedrig. Insbesondere die Färbung des Mesonotums anders. . 17
- 17 Erstes Abdominaltergit zweimal so lang wie hinten breit. Fühler lang und dünn, zweimal so lang wie der Körper, 47gliedrig. 3,8 mm. Peru. *O. macrocornis* FISCHER, ♂.
- 17' Erstes Abdominaltergit höchstens um die Hälfte länger als breit. Fühler nicht mehr als 30gliedrig, höchstens um die Hälfte länger als der Körper. . . . . 18
- 18 Abdomen ganz dunkel. 2,0 mm, USA (Cal.). *O. crescentensis* FISCHER, ♂
- 18' Abdomen mit Ausnahme der Endränder der hinteren Tergite auch unterseits rotgelb ..... 19
- 19 *Cu2* kleiner, *r3* 2,5 mal so lang wie *r2*. 1,8 mm. USA (N. Y.). *O. pseudoromensis* FISCHER, ♀
- 19' *Cu2* groß, *r3* zweimal so lang wie *r2* ..... 20
- 20 Kopf und Thorax dunkel. 1,9 mm. USA (N. Y.). *O. romensis* FISCHER, ♀
- 20' Kopf und Thorax rot ..... 21
- 21 *r2* 1,9 mal so lang wie *cuqu1*. Fühler um 30gliedrig. Flügelmembran hyalin. 1,4 mm. Kanada (Que.). *O. romensoides* FISCHER, ♂
- 21' *r2* 1,5 mal so lang wie *cuqu1*. Fühler 67gliedrig. Flügelmembran dunkelbraun. 4,5 mm. Panama. *O. triplehorni* n. sp., ♀

*Opius (Pendopius) ascazuvianus* n. sp.

(Abb. 4—7)

♂. — Kopf: 1,7 mal so breit wie lang, 1,1 mal so breit wie das Mesonotum, 1,9 mal so breit wie das Gesicht, Augen so lang wie die Schläfen, an den Augen so breit wie an den Schläfen, Abstand der Toruli voneinander und von den Augen kleiner als ihr Durchmesser, Hinterhaupt gebuchtet; Oberseite fast ganz kahl; Ocellen klein, der Abstand zwischen ihnen viel größer als ein Ocellusdurchmesser, der Abstand eines äußeren Ocellus vom inneren Augensrand so groß wie die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht 1,2 mal so breit wie hoch, glänzend, besonders seitlich mit längeren Haaren, Haarpunkte schwach er-

kennbar, Mittelkiel oben deutlich, Augenränder nach unten eher divergierend. Clypeus zweimal so breit wie hoch, durch eine halbkreisförmige Naht mit dem Gesicht verbunden, unten schwach eingezogen, schwach gewölbt. Paraclypealgruben klein, voneinander 2,3 mal so weit entfernt wie von den Augen. Wangen so lang wie die basale Mandibelbreite. Subokularnaht fehlt. Augen in Seiten-

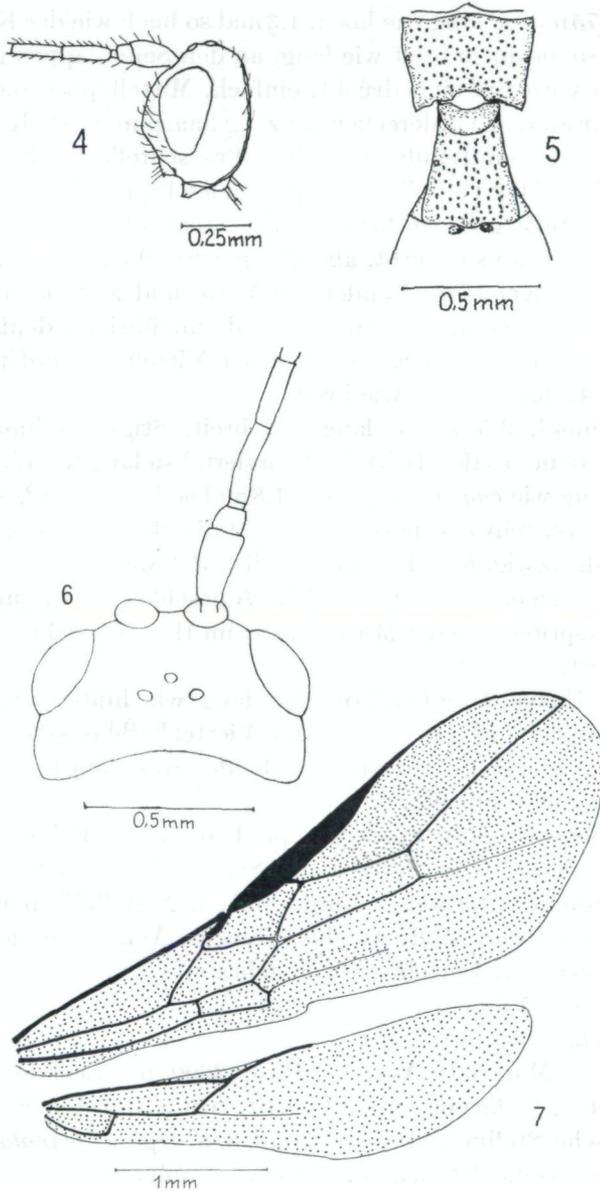


Abb. 4–7. *Opius ascazubianus* n. sp. 4. — Kopf mit Fühlerbasis in Seitenansicht, 5. — Propodeum und Hinterleibsbasis, 6. — Kopf mit Fühlerbasis in Dorsalansicht, 7. — Vorder- und Hinterflügel

ansicht 1,9mal so hoch wie lang, etwas kürzer als die Schläfenbreite, Schläfen nach unten eine Spur verbreitert. Mund offen, Mandibeln in der Basalhälfte verbreitert, aber nicht jäh erweitert. Fühler 1,6mal so lang wie der Körper, 35gliedrig; drittes Fühlerglied dreimal, ein mittleres 2,5mal, das vorletzte zweimal so lang wie breit; die Haare kürzer als die Breite der Geißelglieder, in Seitenansicht drei Sensillen sichtbar.

Thorax: 1,75mal so lang wie hoch, 1,3mal so hoch wie der Kopf, Oberseite flach; glatt. Mesonotum so breit wie lang, an den Seitenlappen gerundet, vorn gerade; Notauli vorn tief eingedrückt, einfach, Mittellappen daher ganz vorn abgesondert, nur an den Vorderecken runzelig haarpunktiert, Rückengrübchen fehlt, Seiten nur an den Tegulae gerandet. Praescutellarfurche dicht gekerbt. Propodeum gleichmäßig runzelig, matt. Seite des Pronotums so lang wie hoch, vordere Furche stark gekerbt bis runzelig, Sternaulus fehlt, vordere Randfurche des Metapleurums gekerbt, alle übrigen Furchen einfach. Metapleurum nach hinten ausgezogen, Coxalränder des Meso- und Metapleurums stoßen in rechtem Winkel aufeinander, oben glänzend, im übrigen deutlich punktiert und lang behaart, auch das Praecoxalfeld der Mittelhälfte mit feinen Haaren. Hinterschenkel 4,5mal so lang wie breit.

Flügel: Schmal, 2,5mal so lang wie breit. Stigma schmal, keilförmig, *r* entspringt aus dem basalen Drittel, *r1* einviertel so lang wie die Stigmabreite, *r2* zweimal so lang wie *cuq1*, *r3* gerade, 1,8mal so lang wie *r2*, *R* reicht an die Flügelspitze, *n. rec.* schwach postfurkal, *Cu2* distal nur äußerst schwach verjüngt, fast parallelseitig, *b* und *n. rec.* parallel, *d* 1,8mal so lang wie *n. rec.*, *nv* mehr als um die eigene Länge postfurkal, *B* geschlossen, dreimal so lang wie breit, *n. par.* entspringt aus der Mitte; *n. rec.* im Hinterflügel fehlend, *cu* über *b* hinaus verlängert.

Abdomen: Erstes Tergit 1,15mal so lang wie hinten breit, nach vorn geradlinig verjüngt, Basalkiele im vorderen Viertel halbkreisförmig geschlossen, der basale Raum glänzend und ausgehöhlt, der Rest längsrundlich. Der Rest des Abdomens ohne Skulptur.

Färbung: Schwarz sind: Fühler, Kopf, Thorax, alle Beine und die Hinterleibsspitze. Gelb sind: Taster, Spitzen aller Schenkel, die zweiten Trochanterglieder (Trochantellen) teilweise, Vorderhüften, Mittelhüften innen, Tegulae und das Abdomen. Braun sind: Anellus, Clypeus, Außenseite der Mittelhüften und die Flügelnervatur. Flügelmembran gebräunt.

Körperlänge: 3,5 mm.

♂. — Unbekannt.

Untersuchtes Material: Ascáubi/Pito, 2600 m, Ecuador, I. 16. 1971, Luis E. PEÑA, 1 ♀, Holotype, im Amer. ent. Inst., Ann Arbor.

Taxonomische Stellung: Die Art steht dem *Opius rovinator* FISCHER am nächsten und unterscheidet sich von diesem wie folgt:

Augen 1,4mal so lang wie die Schläfen, vorstehend. Abstand der Ocellen voneinander so groß wie ihr Durchmesser. Schläfenbreite in Seitenansicht des Kopfes etwas kleiner als die Augenzahl. Erstes Hinterleibstergit grob längs-

runzelig. Kopf und Beine gelb, ausgenommen die Kopfoberseite, die Hinterhüften und zum Teil die Hinterschenkel. *O. rovinator* FISCHER

Augen so lang wie die Schläfen, fast nicht vorstehend. Ocellen sehr klein, der Abstand zwischen ihnen viel größer als ihr Durchmesser. Schläfen in Seitenansicht des Kopfes etwas breiter als die Augenlänge. Erstes Abdominaltergit eher gleichmäßig runzelig. Kopf ganz und die Beine überwiegend schwarz.

*O. ascazubianus* n. sp.

*Opius (Pendopius) basisimplex* n. sp.

(Abb. 8—9)

♂. — Kopf: 1,9mal so breit wie lang, 1,2mal so breit wie das Mesonotum, 1,95mal so breit wie das Gesicht, Augen nur sehr wenig vorstehend, Augen und Schläfen in gemeinsamer Flucht gerundet, Augen 1,4mal so lang wie die Schläfen, Abstand der Toruli voneinander so groß wie ihr Durchmesser, ihr Abstand von den Augen kleiner, Hinterhaupt schwach gebuchtet; seitlich und am Hinterhaupt schütter behaart, Haarpunkte nicht erkennbar; Abstand der Ocellen voneinander so groß wie ihr Durchmesser, der Abstand eines äußeren Ocellus vom inneren Augenrand so groß wie die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht so breit wie hoch, fein und dicht behaart, die Haarpunkte kaum erkennbar, Mittelkiel oben schwach entwickelt, unten fehlend, Augenränder nach unten divergierend. Clypeus zweimal so breit wie hoch, durch eine halbkreisförmige Naht mit dem Gesicht verbunden, vorn schwach eingezogen. Paraclypealgruben voneinander zweimal so weit entfernt wie von den Augen. Wangen länger als die basale Mandibelbreite. Subokularnaht fehlt. Mund offen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert. Augen in Seitenansicht 1,5mal so hoch wie lang, 1,1mal so lang wie die Schläfenbreite unten, Schläfen nach unten deutlich verbreitert, besonders hinten unten mit längeren, nach vorn gerichteten Haaren. Fühler 1,25mal so lang wie der Körper, 27gliedrig; drittes Fühlerglied dreimal, ein mittleres zweimal, das vorletzte 1,8mal so lang wie breit; Haare kürzer als die Breite der Geißelglieder, in Seitenansicht drei Sensillen sichtbar.

Thorax: Zweimal so lang wie hoch, 1,2mal so hoch wie der Kopf, Oberseite flach; glatt. Mesonotum 1,15mal so breit wie lang, vor den Tegulae oval; Notauli nur ganz vorn eingedrückt, entlang des gedachten Verlaufes und auf der Scheibe mit zerstreuten Haaren, Rückengrübchen fehlt, Seiten überall gerandet, die Randfurchen gehen vorn in die Notauli über. Praescutellarfurche fein gekerbt. Propodeum fein runzelig. Vordere Furche der Seite des Pronotums breit gekerbt, Sternaulus fehlt, alle übrigen Furchen einfach. Metapleurum hinten und am Vorderrand runzelig. Hinterschenkel 4,5mal so lang wie breit.

Flügel: Schmal, 2,6mal so lang wie breit. Stigma keilförmig, *r* entspringt aus dem basalen Drittel, *r1* eindrittel so lang wie die Stigmabreite, *r2* 1,66mal so lang wie *cuqu1*, *r3* fast gerade, 1,4mal so lang wie *r2*, *R* reicht an die Flügelspitze, *n. rec.* stark postfurkal, *Cu2* distal sehr stark verjüngt, *d* zweimal so

lang wie *n. rec.*, *n. rec.* und *cu2* fast eine gerade Linie bildend, *d* und *n. rec.* einen sehr stumpfen Winkel bildend, *nv* um die eigene Breite postfurkal, *B* geschlossen, 2,5 mal so lang wie breit, distal wenig erweitert, *n. par.* entspringt unter der Mitte; *n. rec.* im Hinterflügel schwach ausgebildet, *cu* über *b* hinaus wenig verlängert.

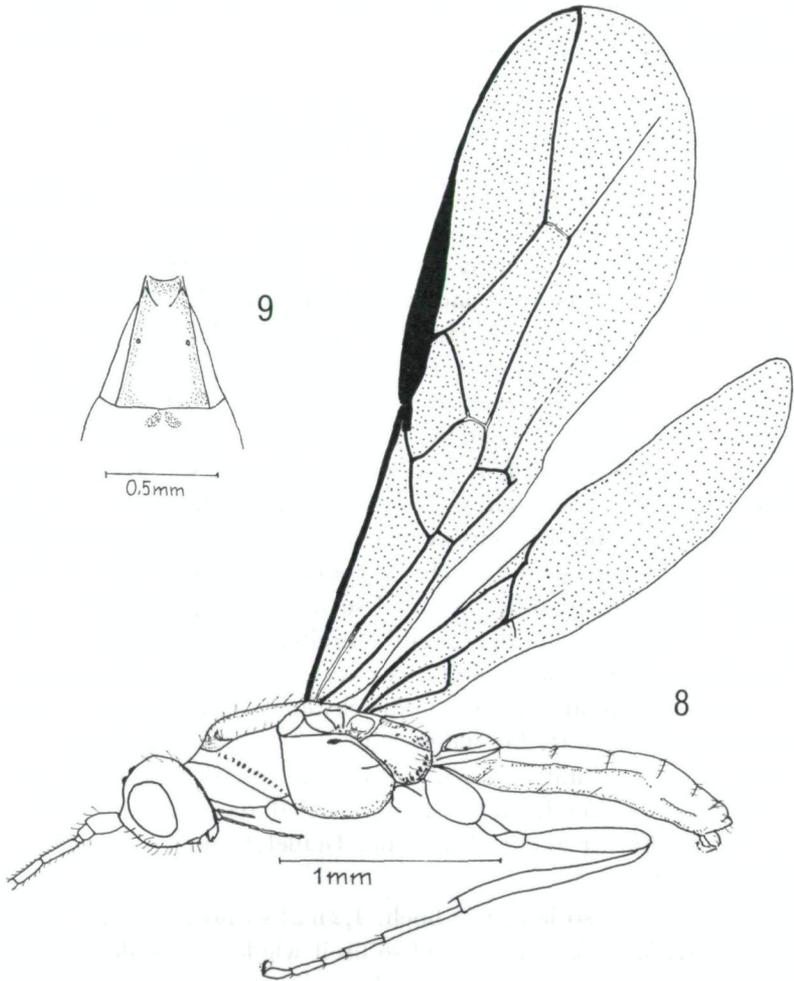


Abb. 8—9. *Opius basisimplex* n. sp. 8. — Körper in Lateralansicht, 9. — Erstes Hinterleibstergit

Abdomen: Erstes Tergit so lang wie hinten breit, nach vorn gleichmäßig verjüngt, Basalkiele nur an der äußersten Basis entwickelt, Oberfläche ziemlich verrundet, uneben, glänzend. Der Rest des Abdomens ohne Skulptur.

Färbung: Schwarz. Gelb sind: Anellus, Mundwerkzeuge, alle Beine, Tegulae, Flügelnervatur. Hinterschienen, Hintertarsen und Klauenglieder dunkler. Flügelmembran hyalin.

Körperlänge: 2,5 mm.

♀. — Unbekannt.

Untersuchtes Material: Pimo, Canar. 3200 m. XII. 10.—12. 70, Ecuador, Luis E. PEÑA, 1 ♂, Holotype, im Amer. ent. Inst., Ann Arbor.

Taxonomische Stellung: Die Art unterscheidet sich von dem nächststehenden *Opius rectinervatus* FISCHER wie folgt:

Erstes Abdominaltergit 1,66mal so lang wie hinten breit, Basalkiele im vorderen Drittel halbkreisförmig geschlossen, längsrunzelig bis maschenartig skulptiert.

*O. rectinervatus* FISCHER

Erstes Abdominaltergit so lang wie hinten breit, fast ohne Skulptur.

*O. basisimplex* n. sp.

*Opius (Pendopius) caudisignatus* n. sp.

(Abb. 10—12)

♀. — Kopf: Zweimal so breit wie lang, 1,3 mal so breit wie das Mesonotum, 2,1 mal so breit wie das Gesicht, Augen kaum vorstehend, 1,3 mal so lang wie die Schläfen, Abstand der Toruli voneinander und von den Augen so groß wie ihr Durchmesser, Hinterhaupt schwach gebuchtet, Oberseite fast ganz kahl; Abstand der Ocellen voneinander etwas größer als ihr Durchmesser, der Abstand eines äußeren Ocellus vom inneren Augenrand so groß wie die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht so breit wie hoch, mit feinen Haaren schütter bestanden, Mittelkiel stumpf, Augenränder parallel. Clypeus 1,8 mal so breit wie hoch, durch eine halbkreisförmige Naht vom Gesicht getrennt, flach, vorn gerade. Wangen kürzer als die basale Mandibelbreite. Subokularnaht vorhanden. Augen in Seitenansicht 1,8 mal so hoch wie lang, 1,2 mal so lang wie die Schläfenbreite, Schläfen parallelseitig. Mund offen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, 1,5 mal so lang wie basal breit. Fühler 1,2 mal so lang wie der Körper, 25gliedrig; drittes Fühlerglied dreimal, ein mittleres zweimal, das vorletzte 1,7 mal so lang wie breit; Haare kürzer als die Breite der Geißelglieder, in Seitenansicht drei Sensillen sichtbar.

Thorax: 1,5 mal so lang wie hoch, 1,3 mal so hoch wie der Kopf, Oberseite schwach gewölbt, glatt. Mesonotum 1,2 mal so breit wie lang, an den Seitenlappen gerundet, vorn gerade, Notauli vorn deutlich eingedrückt, Mittellappen daher abgesondert, auf der Scheibe fehlend, Rückengrübchen fehlt, Seiten nur an den Tegulae gerundet. Praescutellarfurche gekerbt. Propodeum fein runzelig, matt, mit schwacher, 5seitiger Areola. Seite des Prothorax 1,6 mal so hoch wie lang, vordere Furche uneben, Sternaulus fehlt, alle übrigen Furchen einfach. Metapleurum glatt, mit längeren Haaren, nach hinten wenig verlängert. Hinterschenkel 4,5 mal so lang wie breit.

Flügel: Stigma keilförmig, *r* entspringt aus dem basalen Drittel, *r1* eindrittel so lang wie die Stigmabreite, *r2* zweimal so lang wie *cuqu1*, *r3* gerade, zweimal so lang wie *r2*, *R* reicht an die Flügelspitze, *n. rec.* postfurkal, *Cu2* distal etwas verjüngt, *d* 1,5 mal so lang wie *n. rec.*, *n. rec.* im Bogen in *cu2*

übergehend, *nv* postfurkal, *B* geschlossen, 2,6mal so lang wie breit, *n. par.* entspringt aus der Mitte von *B*; *n. rec.* im Hinterflügel, *cu* über *b* hinaus verlängert.

Abdomen: Erstes Tergit 1,1mal so lang wie hinten breit, hinten parallelseitig, vorn verjüngt, gleichmäßig runzelig, matt, Basalkiele im vorderen Drittel entwickelt, verschwinden dann in der Skulptur. Der Rest des Abdomens ohne Skulptur. Bohrer so lang wie der Körper.

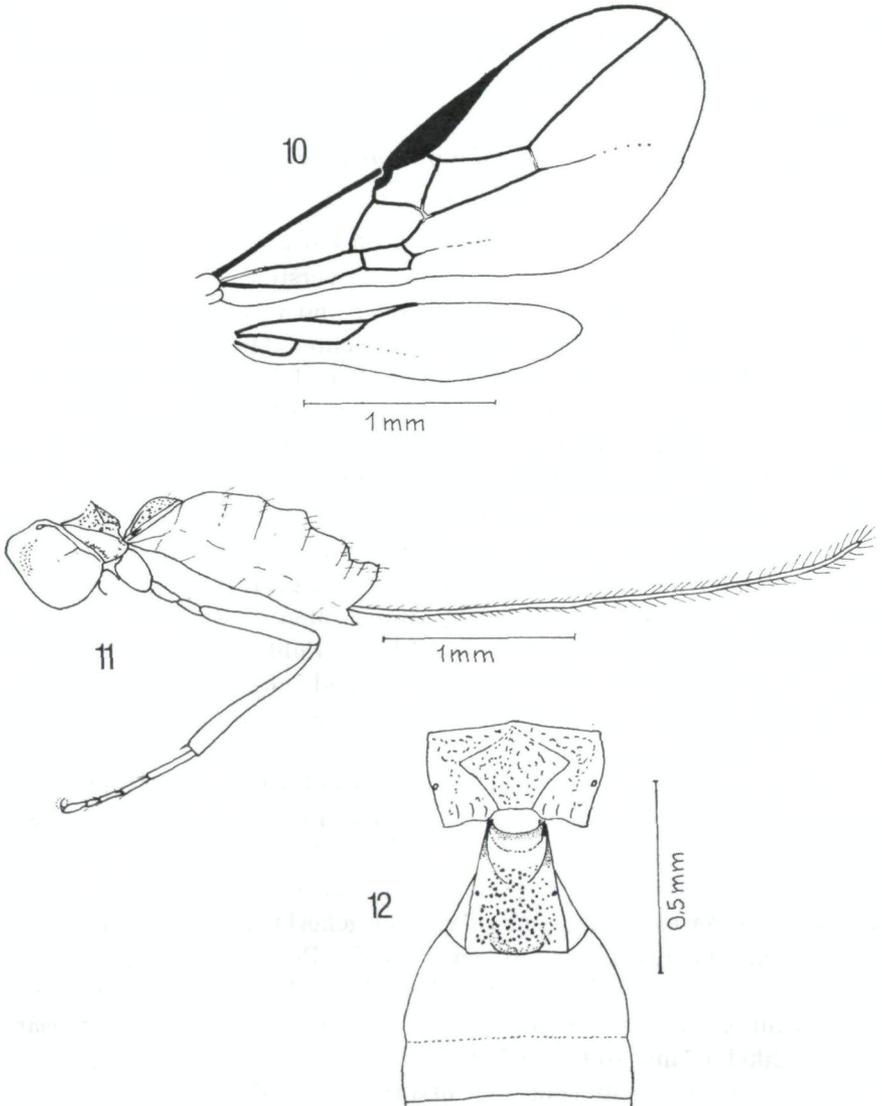


Abb. 10—12. *Opius caudisignatus* n. sp. 10. — Vorder- und Hinterflügel, 11. — hinterer Teil des Thorax mit Hinterbein und Abdomen in Lateralansicht, 12. Propodeum und Hinterleibsbasis.

Färbung: Schwarz sind: Fühler, Kopf, Thorax und erstes Abdominaltergit. Gelb sind: Anellus, Clypeus, Wangen, Mundwerkzeuge, alle Beine, Tegulae, Flügelnervatur und das Abdomen ausgenommen das erste Tergit. Gebräunt sind: Hinterhüften, Flecke auf den Hinterschenkeln, alle Schienen und Tarsen. Flügelmembran hyalin.

Körperlänge: 2,0 mm.

♂. — Unbekannt.

Untersuchtes Material: Escoipe, 1900 m, Salta, Argentina, X. 7. 68, Luis PEÑA, 1 ♀, Holotype, im Amer. ent. Inst., Ann Arbor.

Taxonomische Stellung: Die Art unterscheidet sich von dem nächststehenden *Opius simplicornis* FISCHER wie folgt:

Bohrerklappen von zweidrittel Hinterleibslänge. Erstes Abdominaltergit mit bis an den Hinterrand reichenden Basalkielen, glänzend, zum Teil uneben bis chagriniert.

*O. simplicornis* FISCHER

Bohrer so lang wie der Körper. Erstes Abdominaltergit zur Gänze stark runzelig, Basalkiele verschwinden in der Skulptur. *O. caudisignatus* n. sp.

*Opius (Pendopius) nimifactus* n. sp.

(Abb. 13—16)

♀. — Kopf: 1,8mal so breit wie lang, 1,45mal so breit wie das Mesonotum, 1,9mal so breit wie das Gesicht; Augen vorstehend, 2,3mal so lang wie die Schläfen, Augen und Schläfen fast in gemeinsamer Flucht gerundet, Abstand der Toruli voneinander so groß wie ihr Durchmesser, ihr Abstand von den Augen halb so groß wie ihr Durchmesser, Hinterhaupt schwach gebuchtet; Hinterhaupt und Ocellarfeld mit einigen längeren, dunklen Haaren, Haarpunkte nicht erkennbar; Abstand der Ocellen voneinander so groß wie ihr Durchmesser, der Abstand eines äußeren Ocellus vom inneren Augenrand so groß wie die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht so breit wie hoch, gewölbt, deutlich haarpunktiert, Mittelkiel stumpf, deutlich ausgebildet und kahl, Augentränder parallel. Clypeus 2,2mal so breit wie hoch, oval gegen das Gesicht begrenzt, vorn eingezogen, dicht, aber unauffällig haarpunktiert. Paraclypealgruben voneinander zweimal so weit entfernt wie von den Augen. Wangen kürzer als die basale Mandibellbreite. Subokularnaht fehlt. Augen in Seitenansicht 1,8mal so hoch wie lang, 1,2mal so lang wie die Schläfenbreite, Schläfen parallelsichtig. Mund offen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, zur Basis ziemlich gleichmäßig und stark verbreitert, hier so breit wie entlang der Mittellinie lang, Basalhälfte haarpunktiert. Fühler 2,2mal so lang wie der Körper, 6gliedrig; drittes Fühlerglied 2,75mal, ein mittleres zweimal, das vorletzte 2,5mal so lang wie breit, gegen die Spitze dünner werdend; die Haare besonders in der apikalen Hälfte länger als die Breite der Geißelglieder, in Seitenansicht 4 bis 5 Sensillen sichtbar; Geißelglieder 1—4 verhalten sich wie 22 : 21 : 21 : 19.

Thorax: 1,55mal so lang wie hoch, 1,3mal so hoch wie der Kopf, Oberseite schwach gewölbt, glatt. Mesonotum 1,15mal so lang wie breit, trapezförmig, an den Vorderecken haarpunktiert, auch die Ränder behaart, nach vorn flach gewölbt, Mittellappen vorn mit feinsten Haaren, auf der Scheibe nur einige wenige Haare; Notauli vorn eingedrückt, auf der Scheibe fehlend, Rückengrübchen fehlt, Seiten überall gerandet, die Randfurchen gehen vorn in die Notauli über. Praescutellarfurche gekerbt. Propodeum uneben, glänzend,

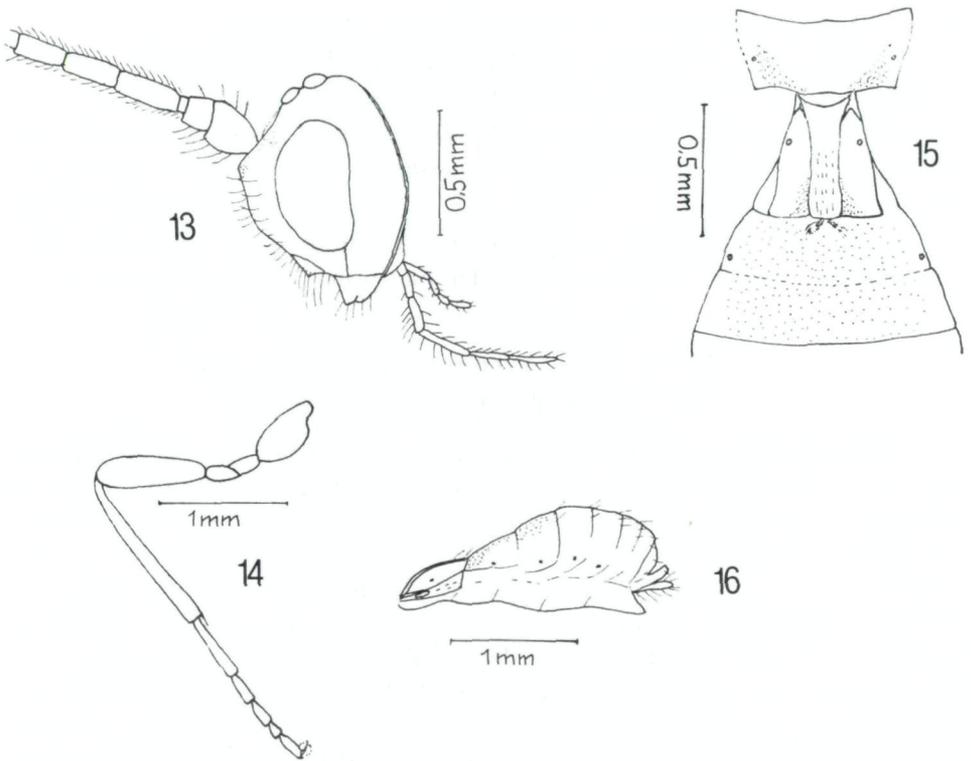


Abb. 13–16. *Opilus nimifactus* n. sp. 13. — Kopf mit Fühlerbasis in Lateralansicht, 14. — Hinterbein, 15. — Propodeum und Hinterleibsbasis, 16. — Abdomen in Lateralansicht

stellenweise unauffällig runzelig, mit feinsten Haaren. Seite des Pronotums oben so lang wie hinten, Sternaulus fehlt, alle Furchen einfach, Metapleurum mit feinen Haaren. Hinterschenkel 3,5mal so lang wie breit.

Flügel: Stigma mäßig breit, *r* entspringt nahe der Mitte, *r1* von eindrittel Stigmabreite, *r2* 1,6mal so lang wie *cuqu1*, *r3* nach außen geschwungen, 1,8mal so lang wie *r2*, *R* reicht reichlich an die Flügelspitze, *n. rec.* postfurkal, *Cu2* distal etwas verjüngt, *d* 1,7mal so lang wie *n. rec.*, *nv* schwach postfurkal, *B* geschlossen, 3,2mal so lang wie breit, *n. par.* entspringt aus der Mitte von *B*; *n. rec.* im Hinterflügel fehlend, *r* wenig, *cu* weit über *b* hinaus verlängert.

Abdomen: Erstes Tergit 1,15mal so lang wie hinten breit, nach vorn geradlinig verjüngt, Basalkiele im vorderen Drittel nach hinten konvergierend, dann parallel an den Hinterrand reichend, das mediane Feld erhaben, uneben, glänzend, nur die lateralen Felder andeutungsweise runzelig, Stigmen auf kleinen Höckern vor der Mitte innerhalb der Seitenränder sitzend. Tergite 2 und 3 feinst chagriniert. Bohrer sehr kurz, die Hinterleibsspitze nicht überragend.

Färbung: Rotgelb. Schwarz sind: Fühler ausgenommen Anellus, Ocellarfeld, Mandibelspitzen, Seitenränder des Mesonotums, Tegulae, Querbänder auf den Tergiten 5 und 6, Hinterschienen außen unten und die Hintertarsen. Taster gelb. Flügelmembran gebräunt.

Körperlänge: 4,2 mm.

Variabilität: Fühler 61- bis 64gliedrig. Oft das Tergit 4 seitlich mit schwarzen Flecken.

♂. — Fühler 58- bis 62gliedrig. Mit dem ♀ übereinstimmend.

Untersuchtes Material: Caruaru, Brazil, May 1972, 900 m, J. LIMA, 1 ♀, Holotype, im Amer. ent. Inst., Ann Arbor. — VI. 1972, 2 ♀♀. — April 1972, M. ALVARENGA, 5 ♀♀, 3 ♂♂.

Taxonomische Stellung: Die Art steht dem *Opius macrocornis* FISCHER am nächsten und unterscheidet sich von diesem wie folgt:

Erstes Tergit 1,15mal so lang wie hinten breit, Hinterschenkel 3,5mal so lang wie breit, Notauli vorn schwach eingedrückt, Mittellappen des Mesonotums wenig abgesondert, Fühlerglied 3 2,5mal so lang wie breit. Ränder des Mesonotums schwarz.

*O. nimifactus* n. sp.

Erstes Tergit zweimal so lang wie hinten breit, Hinterschenkel 4,5mal so lang wie breit, Notauli vorn tief eingedrückt, Mittellappen des Mesonotums stark abgesondert, Fühlerglied 3 5mal so lang wie breit. Mesonotum ganz rot.

*O. macrocornis* FISCHER

*Opius (Pendopius) triplehorni* n. sp.

(Abb. 17)

♀. — Kopf: 1,9mal so breit wie lang, 1,55mal so breit wie das Mesonotum, 1,85mal so breit wie das Gesicht, Augen vorstehend, 2,3mal so lang wie die Schläfen, an den Schläfen gerundet, Toruli groß, ihr Abstand voneinander so groß wie ihr Durchmesser, der Abstand von den Augen kleiner, Hinterhaupt schwach gebuchtet; Oberseite mit feinsten Haaren schütter bestanden; Abstand der hinteren Ocellen voneinander kleiner als ihr Durchmesser, der Abstand eines äußeren Ocellus vom inneren Augenrand so groß wie die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht so breit wie hoch, mit feinsten Haaren schütter bestanden, Haarpunkte kaum erkennbar, Mittelkiel nur oben schwach entwickelt, Augenränder schwach gebogen, fast parallel. Clypeus dreimal so breit wie hoch, durch eine gleichmäßig gebogene Naht mit dem Gesicht verbunden, vorn eingezogen, mit wenigen, unscheinbaren Haaren. Paraclypealgruben

voneinander 1,66mal so weit entfernt wie von den Augen. Wangen so lang wie die basale Mandibelbreite. Subokularnaht fehlt. Augen in Seitenansicht 1,5mal so hoch wie lang, 1,5mal so lang wie die Schläfenbreite, Schläfen oben schmaler als unten. Mund offen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, breit, nur 1,25mal so lang wie basal breit, mit einigen langen Haaren. Fühler 2,2mal so lang wie der Körper, 65gliedrig; erstes Geißelglied 3,5mal so lang wie breit

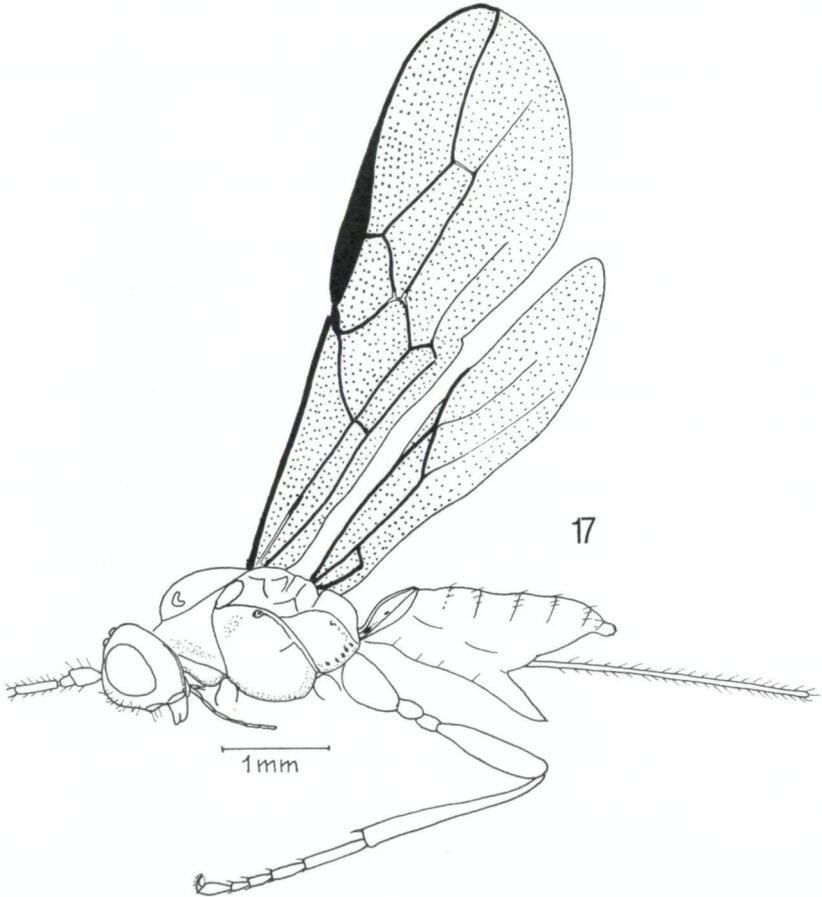


Abb. 17. *Opius triplehorni* n. sp. — Körper in Lateralansicht

und 1,5mal so lang wie das zweite, ein mittleres zweimal, das vorletzte Glied dreimal so lang wie breit, die letzten Geißelglieder schmaler; die längsten Haare besonders an den Gliedern nahe der Spitze bedeutend länger als die Breite der Fühlerglieder, in Seitenansicht 3 bis 4 Sensillen sichtbar.

Thorax: 1,5mal so lang wie hoch, 1,2mal so hoch wie der Kopf, Oberseite fast gerade, glatt. Mesonotum 1,15mal so lang wie breit, vor den Tegulae oval, Mittellappen vorn etwas heraustretend; Notauli vorn tief eingedrückt, einfach,

auf der Scheibe fehlend, Rückengrübchen fehlt, Seiten nur an den Tegulae gerandet. Praescutellarfurche in der Tiefe gekerbt. Propodeum hinten mit zwei kurzen, weit voneinander entfernten, geschwungenen Längskielen, längs der Mitte mit einer breiten, sich hinten zu einer runden Vertiefung erweiternden Furche. Sternaulus fehlt, alle Furchen einfach. Seite des Prothorax so breit wie hoch. Coxalrand des Metapleurums setzt sich winkelig an den des Mesopleurums an. Hinterschenkel 4,25 mal so lang wie breit.

Flügel: Schmal, 2,6 mal so lang wie breit. Stigma mäßig breit,  $r$  entspringt wenig vor der Mitte,  $r1$  halb so lang wie die Stigmabreite,  $r1$  1,5 mal so lang wie  $cuqu1$ ,  $r3$  nach außen geschwungen, 1,9 mal so lang wie  $r2$ ,  $R$  reicht an die Flügelspitze,  $n. rec.$  schwach postfurkal,  $Cu2$  distal bedeutend verzüngt, Aderabschnitt um  $Cu2$  gerade,  $d$  zweimal so lang wie  $n. rec.$ ,  $nv$  interstitial,  $B$  geschlossen, 4 mal so lang wie breit,  $n. par.$  entspringt aus der Mitte;  $n. rec.$  im Hinterflügel fehlend,  $r$  wenig und  $cu$  weit über  $b$  hinaus verlängert.

Abdomen: Erstes Tergit so lang wie hinten breit, nach vorn stark und geradlinig verzüngt, Basalkiele stark vortretend, anfangs konvergierend, dann parallel an den Hinterrand reichend, glänzend, stellenweise uneben. Der Rest des Abdomens ohne Skulptur. Bohrerklappen in Seitenansicht gut so lang wie das Abdomen, der vorstehende Teil 0,8 mal so lang wie das Abdomen, Hypopygium reicht nicht ganz an die Hinterleibsspitze.

Färbung: Rotbraun sind: Körper, Beine, Tegulae, Anellus und die Mandibeln. Taster gelb. Schwarz oder geschwärzt sind: die ganzen Fühler, Hinterschienstippen und Hintertarsen. Flügelnervatur braun. Flügelmembran stark gebräunt.

Körperlänge: 4,5 mm.

♂. — Unbekannt.

Untersuchtes Material: Darien, Panama, 1967, C. A. TRIPLEHORN, 1 ♀, Holotype, im Amer. ent. Inst., Ann Arbor.

Taxonomische Stellung: Die Art unterscheidet sich von dem nächststehenden *Opius romensoides* FISCHER wie folgt:

Flügelmembran hyalin.  $r2$  1,9 mal so lang wie  $cuqu1$ . Fühler um 30gliedrig.

*O. romensoides* FISCHER

Flügelmembran gebräunt.  $r2$  1,5 mal so lang wie  $cuqu1$ . Fühler 65gliedrig.

*O. triplehorni* n. sp.

### Subgenus *Pleurosema* FISCHER

1972 Subgenus *Pleurosema*, FISCHER, Das Tierreich, 91: 71.

1972 Subgenus *Pleurosema*, FISCHER, Redia, 53: 2.

1972 Subgenus *Pleurosema*, FISCHER, Boll. Lab. Ent. Agr. Portici, 30: 31.

1977 Subgenus *Pleurosema*, FISCHER, Das Tierreich, 96: 455.

Mesonotum ohne Rückengrübchen, Sternaulus gekerbt oder auch anders skulptiert, Mund offen, Randfurchen der Schläfen einfach, Vorderrand des Clypeus ohne Zähnen, Kopfoberseite glatt oder nur mit unscheinbaren

Härchen, *n. rec.* postfurkal, untere Begrenzung von *B* vorhanden, Propodeum skulptiert oder mit Leisten, hintere Randfurche des Mesopleurums gekerbt, Abdomen hinter dem ersten Tergit ohne Skulptur, zweites Abdominalsegment nicht verkürzt.

### Bestimmungsschlüssel zu den Artengruppen

- 1 Mesopleurum chagriniert. *otiosus*-Gruppe
- 1' Mesopleurum glatt ..... 2
- 2 Mandibeln an der Basis deutlich erweitert. *simillimus*-Gruppe
- 2' Mandibeln an der Basis nicht erweitert, höchstens gegen die Basis etwas verbreitert. *orizabensis*-Gruppe

Der Bestimmungsschlüssel für die Arten der *otiosus*-Gruppe bleibt wie in „Das Tierreich, 96: 455“ unverändert.

### Bestimmungsschlüssel zu den Arten der *simillimus*-Gruppe

- 1 *r1* fehlt, *Cu2* stößt an das Stigma. 1,6 mm. USA (S. C.). *O. thalis* FISCHER, ♀
- 1' *r1* vorhanden, *Cu2* vom Stigma getrennt ..... 2
- 2 Postaxillae glatt. 2,8 mm. Mexiko. *O. terebrifer* FISCHER, ♀
- 2' Postaxillae gestreift oder hinten gekerbt ..... 3
- 3 Mesonotum mit deutlich vorspringenden Schulterbeulen. 2,0 mm. Chile. *O. araucoensis* FISCHER, ♀
- 3' Mesonotum ohne Schulterbeulen ..... 4
- 4 Randfurche des Mesonotums vor den Tegulae deutlich gekerbt. Erstes Tergit eine Spur kürzer als hinten breit. 3,5 mm. Ecuador. *O. peckorum* n. sp., ♀
- 4' Randfurche des Mesonotums zur Gänze einfach. Erstes Tergit 1,5 mal so lang wie hinten breit. 1,8 mm. Mexiko. *O. simillimus* FISCHER, ♀

### Bestimmungsschlüssel zu den Arten der *orizabensis*-Gruppe

- 1 Mesonotum gleichmäßig behaart, höchstens an den Seitenlappen schwächer ..... 2
- 1' Die drei Lappen des Mesonotums kahl, nur die Ränder, der Absturz und der gedachte Verlauf der Notauli eventuell behaart ..... 4
- 2 Bohrer zweidrittel so lang wie das Abdomen. 3,4 mm. Mexiko. *O. hermosanus* FISCHER, ♀
- 2' Bohrer nicht oder kaum vorstehend ..... 3
- 3 Erstes Abdominaltergit glänzend, feinst chagriniert. Postaxillae kräftig gestreift, Seitenfelder des Metanotums gekerbt. Körper hell rotbraun. 2,4 mm. Peru. *O. metanotalis* FISCHER, ♀

- 3' Der mediane Raum des ersten Abdominaltergits kräftig längsgestreift. Postaxillae nicht gestreift, Seitenfelder des Metanotums glatt. Körper schwarz. 2,5 mm. USA (N. Y.). *O. pilosinotum* FISCHER, ♀
- 4 Gesicht chagriniert ..... 5
- 4' Gesicht glatt, nur mehr oder weniger behaart oder haarpunktiert..... 6
- 5 Schläfen nach unten verbreitert. 1,8 mm. San Salvador.  
cf. *O. pyrogaster* FISCHER, ♂
- 5' Schläfen überall gleich breit. 2,0 mm. Costa Rica. *O. facialis* FISCHER, ♀
- 6 Thorax um die Hälfte länger als hoch. 2,3 mm. Argentinien.  
*O. urania* FISCHER, ♀
- 6' Thorax 1,25- bis 1,4mal so lang wie hoch ..... 7
- 7  $r_2$  zweimal so lang wie *cuq1* ..... 8
- 7'  $r_2$  höchstens 1,66mal so lang wie *cuq1* ..... 13
- 8 Postaxillae fein runzelig, hinten gekerbt. 1,7 mm. Ecuador  
*O. punctularius* FISCHER, ♀ ♂
- 8' Postaxillae glatt ..... 9
- 9 Erstes Abdominaltergit und Basis des zweiten hell gelb, Thorax rot, Mesopleurum dunkel, Randfurche des Mesonotums vor den Tegulae gekerbt. Erstes Tergit 1,5mal so lang wie hinten breit, fein längsgestreift. 2,4 mm. Brasilien. *O. quadricolor* n. sp., ♀
- 9' Erstes Abdominaltergit dunkel oder ganz schwarz, Thorax ganz dunkel. Randfurchen des Mesonotums entweder einfach oder erstes Tergit nur 1,33mal so lang wie hinten breit und zur Gänze runzelig, matt ..... 10
- 10 Kopf und Abdomen hinter dem ersten Tergit rotgelb, Scutellum und ein Fleck auf dem Mesonotum rötlich ..... 11
- 10' Körper ganz braun bis dunkelbraun ..... 12
- 11 Thorax größtenteils und das erste Tergit schwarz. Erstes Tergit hinten mit parallelen Rändern, vorn verjüngt, schwach längsrundlich. Fühler 35gliedrig. 2,8 mm. USA (Md.). *O. paratakomanus* FISCHER, ♀
- 11' Thorax ganz rot. Erstes Tergit mit nach vorn geradlinig konvergierenden Rändern, glatt, höchstens uneben. Fühler 24gliedrig. 1,8 mm. Ecuador.  
*O. propriorufus* n. sp., ♀
- 12 Erstes Abdominaltergit mit zwei bis an den Hinterrand reichenden starken Kielen, im übrigen aber nur feinst runzelig oder chagriniert. 1,7 mm. Peru.  
*O. townsendi* FISCHER, ♂
- 12' Erstes Abdominaltergit ebenfalls mit zwei an den Hinterrand reichenden Kielen, das mediane Feld jedoch gestreift, die lateralen Felder chagriniert. 1,7 mm. Venezuela. *O. anduzei* FISCHER, ♀
- 13 Kopf und Thorax mit roter Zeichnung ..... 14
- 13' Kopf und Thorax schwarz..... 18
- 14 Postaxillae gestreift. 2,6 mm. Mexiko. *O. metatensis* FISCHER, ♂
- 14' Postaxillae glatt ..... 15
- 15 Thorax ganz rot. 2,4 mm. Ecuador. *O. riopastazanus* FISCHER, ♂

- 15' Nur das Mesonotum und Scutellum mit roter Zeichnung ..... 16
- 16 Coxalränder des Meso- und Metapleurums zusammen fast eine gerade Linie bildend. Bohrer versteckt. Propodeum mit 5-seitiger Areola, Basalkiel und Costulae, die Areola runzelig. 2,2 mm. Brasilien.  
*O. fulgoricolor* n. sp., ♀
- 16' Coxalränder des Meso- und Metapleurums miteinander einen stumpfen Winkel bildend. Bohrerklappen weit vorstehend. Propodeum grobmaschig runzelig ..... 17
- 17 Schläfen überall gleich breit, Augen etwa 1,8mal so lang wie die Schläfenbreite. Mesonotum mit feinen, hellen Haaren bestanden, nur die Seitenlappen in der Mitte kahl. cf. *O. hermosanus* FISCHER
- 17' Schläfen nach unten stark verbreitert, unten so breit wie die Augenzänge, oben etwas schmaler. Mesonotum fast ganz kahl. 3,3 mm. Ecuador.  
*O. thoracoangulatus* n. sp., ♀
- 18 Clypeus um die Hälfte breiter als hoch. 2,4 mm. Peru.  
*O. altichypeatus* FISCHER, ♀
- 18' Clypeus mindestens zweimal so breit wie hoch, meist aber noch breiter. . 19
- 19 Sternaulus mächtig verbreitert und mit starken Querrippen, reicht vom Vorderrand bis an die Mittelhüfte ..... 20
- 19' Sternaulus viel schmaler, wenn doch breit, dann nur am oberen Rand gekerbt oder reicht nicht an die Mittelhüfte ..... 21
- 20 Beine ganz gelb oder ein Teil der Hinterbeine gebräunt. Bohrerklappen die Hinterleibsspitze nur wenig überragend, 2,4 mm. Peru.  
*O. acuticrenis* FISCHER, ♂
- 20' An den Beinen sind weiß: Hüften, Trochanteren und Schienen der Mittel- und Hinterbeine, basale Hälfte der Hinterschenkel. Vorstehender Teil der Bohrerklappen von dreiviertel Hinterleibslänge. 2,2 mm. Brasilien.  
*O. nivitibialis* n. sp., ♀
- 21 Erstes Abdominaltergit zweimal so lang wie hinten breit, ganz parallelseitig. 2,7 mm. Ecuador. *O. parallelipetiolatus* n. sp., ♂
- 21' Erstes Abdominaltergit höchstens 1,4mal so lang wie hinten breit, nach vorn verjüngt ..... 22
- 22  $r_3$  weniger als zweimal so lang wie  $r_2$  ..... 23
- 22'  $r_3$  zweimal so lang wie  $r_2$  ..... 25
- 23 Fühler 33gliedrig. 2,3 mm. USA (S. C.). *O. parawattacooanus* FISCHER, ♀
- 23' Fühler 22- bis 26gliedrig ..... 24
- 24 Erstes Abdominaltergit grob runzelig, matt. Hüften und Trochanteren weißlich. 2,3 mm. USA. *O. ewattacooanus* FISCHER, ♀ ♂
- 24' Erstes Abdominaltergit längsstreifig runzelig. Hüften und Trochanteren braun. 2,0 mm. USA (D. C.). *O. sybille* FISCHER, ♀
- 25 Erstes Abdominaltergit so lang wie hinten breit ..... 26
- 25' Erstes Abdominaltergit um ein Drittel länger als hinten breit ..... 27
- 26  $r$  entspringt beinahe aus der Mitte des Stigmas. 2,3 mm. USA (R. I.).  
*O. westerlyanus* FISCHER, ♀

- 26' *r* entspringt aus dem basalen Drittel des Stigmas. 2,0 mm. USA (Ariz.).  
*O. pechumani* FISCHER, ♀ ♂
- 27 Schläfen oben so breit wie die Augenzlänge, nach unten verbreitert. 2,0 mm.  
 USA (N. Y.). *O. latitemporalis* FISCHER, ♂
- 27' Schläfen entweder überhaupt nicht oder nur oben so breit wie die Augenzlänge, meist deutlich schmaler ..... 28
- 28 Postaxillae glatt. 2,0 mm. Mexiko. *O. orizabensis* FISCHER, ♀ ♂
- 28' Postaxillae gestreift oder hinten gekerbt ..... 29
- 29 Abdomen ganz dunkel. 1,7 mm. Costa Rica. *O. visibilis* FISCHER, ♀ ♂
- 29' Abdomen samt dem ersten Tergit rot. 1,8 mm. San Salvador.  
*O. pyrogaster* FISCHER, ♂

*Opius (Pleurosema) fulgoricolor* n. sp.

(Abb. 18)

♀. — Kopf: 2,25 mal so breit wie lang, 1,35 mal so breit wie das Mesonotum, 1,8 mal so breit wie das Gesicht; Augen vorstehend, 2,4 mal so lang wie die Schläfen, Augen und Schläfen in gemeinsamer Flucht gerundet, Abstand der Toruli voneinander so groß wie ihr Durchmesser, der Abstand von den Augen kleiner, Hinterhaupt nur schwach gebuchtet; Oberseite seitlich und am Hinterhaupt mit feinen Haaren, Haarpunkte nicht erkennbar; Ocellen in einem Dreieck angeordnet, dessen Basis länger ist als eine Seite, Abstand der hinteren Ocellen voneinander fast zweimal so groß wie ein Ocellusdurchmesser, der Abstand eines äußeren Ocellus vom inneren Augenrand kleiner als die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht 1,25 mal so breit wie hoch, Mittelkiel oben deutlich, unten stumpf, mit langen, hellen Haaren schütter bestanden, Augenränder fast parallel. Clypeus 3,2 mal so breit wie hoch, durch eine gleichmäßig gebogene Naht mit dem Gesicht verbunden, vorn gerade, mit wenigen längeren Haaren an der Basis, in gleicher Ebene wie das Gesicht liegend. Paraclypealgruben voneinander 1,8 mal so weit entfernt wie von den Augen. Wangen länger als die basale Mandibelbreite. Mund offen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, 1,75 mal so lang wie breit, gegen die Spitze gleichmäßig verjüngt. Augen in Seitenansicht 1,7 mal so hoch wie lang, 1,5 mal so lang wie die Schläfenbreite, Schläfen parallelsichtig. Fühler 1,75 mal so lang wie der Körper, 30-gliedrig; drittes Fühlerglied 4 mal, ein mittleres zweimal, das vorletzte 1,8 mal so lang wie breit; die Haare kürzer als die Breite der Geißelglieder, in Seitenansicht 4 bis 5 Sensillen sichtbar.

Thorax: 1,2 mal so lang wie hoch, 1,66 mal so hoch wie der Kopf, Oberseite gewölbt; glatt. Mesonotum 1,25 mal so breit wie lang, vor den Tegulae gleichmäßig gerundet; Notauli vorn eingedrückt, auf der Scheibe fehlend, ihr gedachter Verlauf durch je eine Schar feiner Haare angedeutet, Rückenrübchen fehlt, Seiten überall gerandet, die Randfurchen geben in die Notauli über. Praescutellarfurche gekerbt. Propodeum mit Mittelkiel, breiter, 5seitiger

Areola, Basalkiel und Querkiel; die Felder an den Hinterecken glatt, alle übrigen netzartig skulptiert. Seite des Pronotums hinten zweimal so lang wie oben, in Seitenansicht des Thorax 2,5mal so hoch wie lang. Sternaulus schmal gekerbt, beiderseits abgekürzt, mit wenigen Kerben, hintere Randfurche unten gekerbt, Epicnemialfurche einfach, Metapleurum zellenartig runzelig, in der

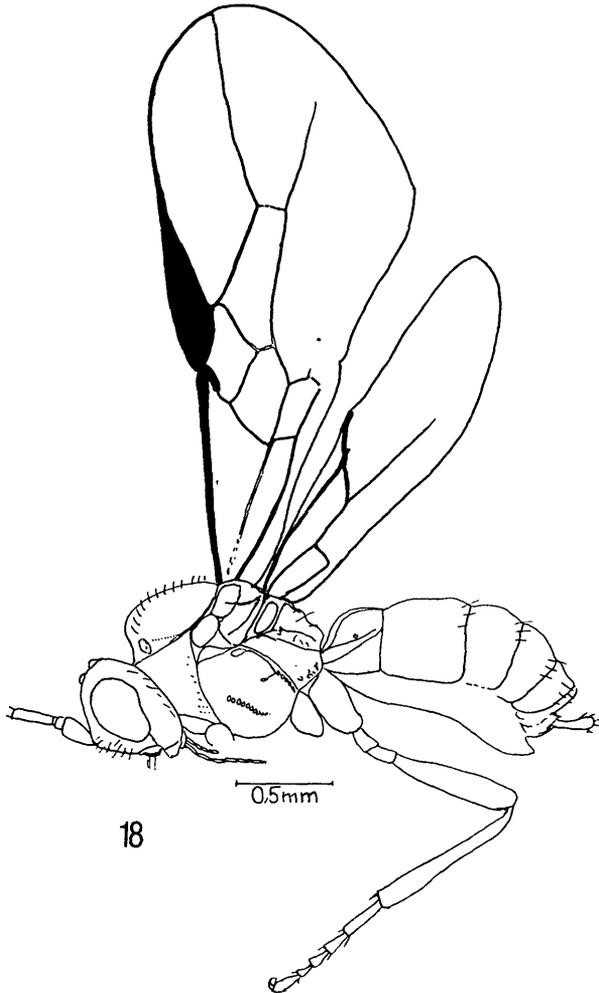


Abb. 18. *Opius fulgoricolor* n. sp. — Körper in Lateralansicht

Mitte mit glatter Stelle. Praecoxalränder der Meso- und Metapleuren fast eine gerade Linie bildend. Hinterschenkel 5mal so lang wie breit.

Flügel: Stigma keilförmig, *r* entspringt vor der Mitte, *r1* von einviertel Stigmabreite, *r2* 1,66mal so lang wie *cuqu1*, *r3* nach außen geschwungen, 1,85mal so lang wie *r2*, *R* reicht an die Flügelspitze, *n. rec.* postfurkal, *Cu2* distal verjüngt, *d* 1,7mal so lang wie *n. rec.*, *nv* schwach postfurkal, *B* ge-

geschlossen, zweimal so lang wie breit, distal nur wenig erweitert, *n. par.* entspringt unter der Mitte von *B*; *n. rec.* im Hinterflügel fehlend, *cu* über *b* hinaus verlängert.

Abdomen: Erstes Tergit so lang wie hinten breit, nach vorn geradlinig verjüngt, Basalkiele in der vorderen Hälfte stark entwickelt, nach hinten konvergierend, in der hinteren Hälfte fehlend, das mediane Feld erhaben, längsrunzelig, nur an den Hinterecken uneben, glänzend. Der Rest des Abdomens ohne Skulptur. Bohrer versteckt, Bohrerklappen in Seitenansicht kürzer als das erste Tergit.

Färbung: Rotgelb sind: Anellus, Kopf, Mitte des Mesonotums, Scutellum, Pronotum oben, vordere Spitze des Mesopleurums und das Abdomen. Schwarz sind: Scapus, Pedicellus, Fühlergeißel, Ocellarfeld, der Rest des Thorax und die Bohrerklappen. Gelb sind: Mundwerkzeuge und alle Beine. Braun sind: Flügelnervatur, Hinterränder der Tergite von dritten angefangen, Hinterschienenspitzen, Hintertarsen und alle Klauenglieder. Flügelmembran gebräunt.

Körperlänge: 2,2 mm.

♂. — Unbekannt.

Untersuchtes Material: Itatiaya Natl. Park, Rio de Janeiro, Brazil, Sept. 8, 1967, M. ALVARENGA, 1 ♀, Holotype, im Amer. ent. Inst., Ann Arbor.

Taxonomische Stellung: Die Art steht dem *Opius hermosanus* FISCHER am nächsten und unterscheidet sich von diesem wie folgt:

Coxalränder des Meso- und Metapleurums bilden zusammen fast eine gerade Linie. Propodeum mit 5seitiger Areola, Basalkiel, Costulae und Mittelkiel, die meisten Felder runzelig. Bohrer versteckt. Abdomen ganz rotgelb. *O. fulgoricolor* n. sp.

Coxalränder des Meso- und Metapleurums bilden zusammen einen stumpfen Winkel. Propodeum gleichmäßig, grob, engmaschig runzelig. Bohrerklappen von zweidrittel Hinterleibslänge. Abdomen schwarz, nur in der Mitte der Unterseite braun. *O. hermosanus* FISCHER

*Opius (Pleurosema) nivitibialis* n. sp.

(Abb. 19)

♀. — Kopf: 2,15mal so breit wie lang, 1,3mal so breit wie das Mesonotum, 1,9mal so breit wie das Gesicht, Augen vorstehend, dreimal so lang wie die Schläfen, Augen und Schläfen in gemeinsamer Flucht gerundet, Abstand der Toruli voneinander und von den Augen so groß wie ihr Durchmesser, Hinterhaupt in der Mitte sehr deutlich gebuchtet; Oberseite seitlich und am Hinterhaupt mit wenigen feinen Haaren; Abstand der Ocellen voneinander kleiner als ein Ocellusdurchmesser, der Abstand eines äußeren Ocellus vom inneren Augenrand eine Spur größer als die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht 1,2mal so breit wie hoch, Mittelkiel stumpf, kahl, mit feinen, kurzen Haaren gleichmäßig bestanden, Haarpunkte nicht erkennbar, Augenränder fast parallel, nach unten

eher konvergierend. Clypeus dreimal so breit wie hoch, durch eine gleichmäßig gebogene Naht mit dem Gesicht verbunden, schwach gewölbt, vorn gerade, kahl. Paraclypealgruben voneinander 2,5mal so weit entfernt wie von den Augen. Wangen bedeutend kürzer als die Breite der Mandibeln an der Basis. Mund offen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, zur Spitze geradlinig verjüngt, 2,2mal so lang wie breit. Augen in Seitenansicht 1,6mal so hoch wie lang, 2,5mal so lang wie die Schläfenbreite, Schläfen parallelseitig, nur unten deutlich gerandet. Fühler 1,25mal so lang wie der Körper, 28gliedrig; drittes Fühlerglied 2,5mal so lang wie breit, ein mittleres 1,6mal, das vorletzte 1,4mal so lang wie breit; die Haare kürzer als die Breite der Geißelglieder, in Seitenansicht 5 Sensillen sichtbar; basale Geißelglieder verhalten sich wie 15 : 12 : 11 : 12.

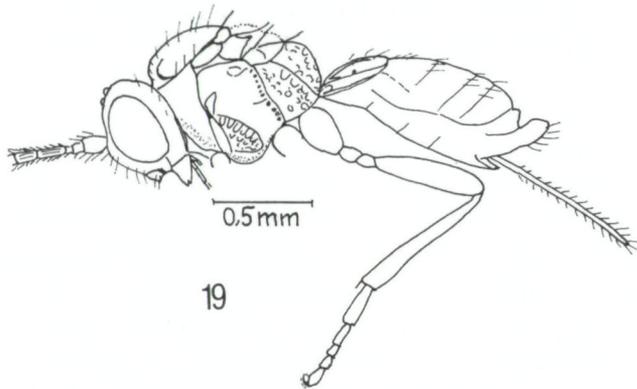


Abb. 19. *Opius nivitibialis* n. sp. — Körper, ausgenommen Flügel, in Lateralansicht

Thorax: 1,2mal so lang wie hoch, 1,3mal so hoch wie der Kopf, Oberseite nur sehr schwach gewölbt, vorn und hinten steil abfallend; glatt. Mesonotum 1,5mal so breit wie lang, vor den Tegulae gleichmäßig gerundet; Notauli vorn tief eingedrückt, auf der Scheibe fehlend, ihr gedachter Verlauf durch je eine Schar feiner Haare angedeutet, Rückengrübchen fehlt, Seiten überall stark gerandet, behaart, die Randfurchen gehen vorn in die Notauli über. Praescutellarfurche mit mehreren Längskielen. Postaxillae innen gekerbt. Seitenfelder des Metanotums gekerbt. Propodeum dicht und tief, zellenartig skulptiert, zweimal so breit wie lang. Seite des Pronotums hinten zweimal so lang wie oben, in Seitenansicht des Thorax hinten 2,6mal so lang wie oben, fein chagriert, vordere Furche gekerbt, unten längsgestreift. Sternaulus zu einem fast dreieckigen Feld erweitert und verworren quergestreift, reicht vom Vorderrand an die Mittelhälfte, hintere Randfurchen deutlich gekerbt, Becken der Mittelhüften gerandet. Metapleurum überwiegend genetzt, vordere Furche gekerbt, Praecoxalaränder der Mittel- und Hinterhüften bilden zusammen eine schwach gebogene Linie. Hinterschenkel 4mal so lang wie breit.

Flügel: Stigma keilförmig,  $r$  entspringt aus dem basalen Drittel,  $r1$  eindrittel der Stigmabreite,  $r2$  1,7mal so lang wie  $cuq1$ ,  $r3$  nach außen geschwungen, 1,8mal so lang wie  $r2$ ,  $R$  reicht an die Flügelspitze,  $n. rec.$  postfurkal,  $Cu2$  distal kaum verjüngt,  $d$  zweimal so lang wie  $n. rec.$ ,  $nv$  um die eigene Breite postfurkal,  $B$  geschlossen, dreimal so lang wie breit,  $n. par.$  entspringt aus der Mitte von  $B$ ;  $n. rec.$  im Hinterflügel fehlend,  $cu$  über  $b$  hinaus nicht verlängert.

Abdomen: Erstes Tergit 1,33mal so lang wie hinten breit, nach vorn geradlinig verjüngt, Basalkiele reichen an den Hinterrand, das mediane Feld nur wenig erhaben und längsgestreift, die lateralen Felder glatt. Der Rest des Abdomens ohne Skulptur. Bohrerklappen von dreiviertel Hinterleibslänge.

Färbung: Kastanienbraun. Geschwärzt sind: Fühlergeißeln. Gelb sind: Scapus, Pedicellus, Anellus, Mandibeln, Flügelnervatur, Vorder- und Mittelschenkel. Weiß sind: Taster, Hüften, Trochanteren, Basalhälfte der Hinterschenkel, alle Schienen und die Basis der Unterseite des Abdomens. Braun sind: Tegulae, distale Hälfte der Hinterschenkel, Spitzen der Hinterschienen und die Hintertarsen mehr oder weniger. Flügelmembran hyalin.

Körperlänge: 2,2 mm.

♂. — Unbekannt.

Untersuchtes Material: Represa Rio Grande, Guanabara, Brazil, February, 1967, M. ALVARENGA, 1 ♀, Holotypé, im Amer. ent. Inst., Ann Arbor.

Taxonomische Stellung: Die Art unterscheidet sich von dem nächststehenden *Opius acuticrenis* FISCHER wie folgt:

Beine ganz gelb oder ein Teil der Hinterbeine gebräunt. Bohrerklappen die Hinterleibsspitze nur wenig überragend. *O. acuticrenis* FISCHER

Hüften, Trochanteren und die Schienen der Mittel- und Hinterbeine sowie die Basalhälften der Hinterschenkel weiß. Vorstehender Teil der Bohrerklappen von dreiviertel Hinterleibslänge. *O. nivitibialis* n. sp.

*Opius (Pleurosema) parallelipetiolatus* n. sp.

(Abb. 20—21)

♂. — Kopf: Zweimal so breit wie lang, 1,25mal so breit wie das Mesonotum, 1,8mal so breit wie das Gesicht; Augen eine Spur vorstehend, 1,66mal so lang wie die Schläfen, Augen und Schläfen in gemeinsamer Flucht gerundet, Abstand der Toruli voneinander wenig größer als ihr Durchmesser, ihr Abstand von den Augen wenig kleiner, Hinterhaupt fast gerade; seitlich und am Hinterhaupt mit wenigen Haaren; Abstand der Ocellen voneinander so groß wie ein Ocellusdurchmesser, der Abstand eines äußeren Ocellus vom inneren Augenrand so groß wie die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht so breit wie hoch, glänzend, gleichmäßig haarpunktiert, Haare hell und gegen die Mitte geneigt, Mittelkiel scharf, Augenränder nach unten fast divergierend, nahe der Fühlerbasen ganz wenig eingedellt. Clypeus 2,8mal so breit wie hoch, glänzend, kahl, durch eine flach gebogene Naht gegen das Gesicht begrenzt, vorn unbedeutend eingezogen.

Paraclypealgruben voneinander zweimal so weit entfernt wie von den Augen. Wangen eine Spur länger als die basale Mandibelbreite. Subokularnaht deutlich. Augen in Seitenansicht zweimal so hoch wie lang, so lang wie die Schläfenbreite, Schläfen parallelseitig. Mund offen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, zweimal so lang wie breit, unterer Rand gerade, oberer nahe der Basis nach innen gebogen. Fühler 1,8 mal so lang wie der Körper, 35gliedrig; drittes Fühlerglied dreimal, ein mittleres 2,8 mal, das vorletzte zweimal so lang wie breit; die apikalen Borsten und die Haare so lang oder fast so lang wie die Breite der Geißelglieder, in Seitenansicht 2 bis 3 Sensillen sichtbar; basale Geißelglieder verhalten sich wie 17 : 17 : 16 : 16.

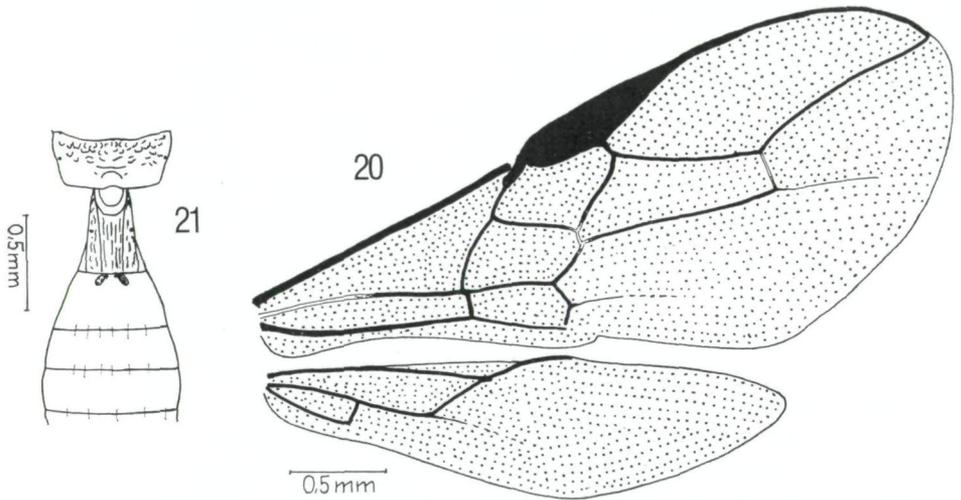


Abb. 20—21. *Opius parallelipetiolatus* n. sp. 20. — Vorder- und Hinterflügel, 21. — Propodeum und Hinterleibsbasis.

Thorax: 1,33 mal so lang wie hoch, Oberseite gewölbt; glatt. Mesonotum 1,15 mal so breit wie lang, an den Vorderecken runzlig haarpunktiert; Notauli vorn deutlich, glatt, ihr gedachter Verlauf durch je eine Schar feiner Haare angedeutet, auf der Scheibe mit wenigen Haaren, Rückengrübchen fehlt, Seiten überall gerandet, die Randfurchen gehen vorn in die Notauli über. Praescutellarfurchen gekerbt. Postaxillae fein runzlig. Propodeum dicht, zellig runzlig, matt, hinten mit großen, glatten Zellen. Seite des Pronotums 1,8 mal so hoch wie lang, beide Furchen gekerbt. Sternaulus beiderseits stark verkürzt, mit wenigen Kerben, hintere Randfurchen stark gekerbt, Unterseite des Mesothorax und Praecoxalfeld der Mittelhüfte dicht behaart, Metapleurum runzlig matt, nur vorn mit glatter Stelle. Hinterschenkel 5 mal so lang wie breit.

Flügel: Stigma mäßig breit, *r* entspringt wenig vor der Mitte, *r1* halb so lang wie die Stigmabreite, *r2* 1,5 mal so lang wie *cuq1*, *r3* nach außen geschwungen, 1,45 mal so lang wie *r2*, *R* reicht an die Flügelspitze, *n. rec.* stark

postfurkal, *Cu2* distal stark verjüngt, *d* zweimal so lang wie *n. rec.*, *nv* um die eigene Breite postfurkal, *B* geschlossen, 2,3mal so lang wie breit, distal erweitert, *n. par.* entspringt aus der Mitte; *n. rec.* im Hinterflügel kaum angedeutet, *r* nicht, *cu* nur schwach über *b* hinaus verlängert.

Abdomen: Erstes Tergit zweimal so lang wie hinten breit, parallelsseitig, Basalkiele vorn konvergierend, dann parallel an den Hinterrand reichend, das erhabene Medianfeld gestreift, die lateralen Felder uneben, glänzend, Stigmen auf schwachen Höckern sitzend und vom Seitenrand wenig entfernt. Der Rest des Abdomens ohne Skulptur.

Färbung: Schwarz. Gelb sind: Anellus, Mundwerkzeuge, alle Beine, Flügelnervatur und die Unterseite des Abdomens mehr oder weniger. Braun sind: Clypeus, Labrum, Mandibeln und die Tegulae. Hinterschienenspitzen und Hintertarsen schwarz. Flügelmembran braun.

Körperlänge: 2,7 mm.

♀. — Unbekannt.

Untersuchtes Material: E. Papallacta, 3000 m, Ecuador, I. 11. 71, Luis E. PEÑA, 1 ♂, Holotype, im Amer. ent. Inst., Ann Arbor.

Taxonomische Stellung: Die Art unterscheidet sich von dem nächststehenden *Opius parawattacoanus* FISCHER wie folgt:

Erstes Abdominaltergit so lang wie hinten breit, nach vorn gleichmäßig verjüngt. Flügelmembran hyalin. *O. parawattacoanus* FISCHER

Erstes Abdominaltergit zweimal so lang wie hinten breit, parallelsseitig. Flügelmembran braun. *O. parallelipetiolatus* n. sp.

### *Opius (Pleurosema) peckorum* n. sp.

(Abb. 22—24)

♀. — Kopf: 1,9mal so breit wie lang, 1,25mal so breit wie das Mesonotum, 1,75mal so breit wie das Gesicht; Augen wenig vorstehend, zweimal so lang wie die Schläfen, Abstand der Toruli voneinander so groß wie ihr Durchmesser, der Abstand von den Augen kleiner, Hinterhaupt gebuchtet; Oberseite fein behaart, die Haarpunkte nicht erkennbar, Ocellarfeld und dessen weitere Umgebung kahl; Abstand der Ocellen voneinander so groß wie ein Ocellusdurchmesser, der Abstand eines äußeren Ocellus vom inneren Augenrand so groß wie die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht 1,15mal so breit wie hoch, glänzend, Mittelkiel oben deutlich, nach unten verbreitert und stumpf, fein und hell behaart, Haarpunkte nicht erkennbar, die seitlichen Haare etwas länger, Augenränder schwach gebogen. Clypeus 2,7mal so breit wie das Gesicht, durch eine gleichmäßig gebogene Naht gegen das Gesicht abgegrenzt, vorn gerade, glatt, an den Rändern haarpunktiert. Wangen kürzer als die basale Mandibelbreite. Augen in Seitenansicht 1,5mal so hoch wie lang, 1,25mal so lang wie die Schläfenbreite, Schläfen oben eine Spur schmaler als unten, Schläfenrandung teilweise ganz wenig gekerbt, überwiegend einfach. Mund offen, Labrum dreieckig vorstehend, an den Rändern deutlich punktiert, Mandibel an der

Basis stark erweitert, an der distalen Hälfte parallelseitig, deutlich gekrümmt, 1,5mal so lang wie breit, Außenfläche nur mit wenigen Haarpunkten. Fühler 1,5mal so lang wie der Körper, 36gliedrig; drittes Fühlerglied 2,5mal, ein mittleres 1,6mal, das vorletzte 1,8mal so lang wie breit; die Haare kürzer als die Breite der Geißelglieder, in Seitenansicht 5 Sensillen sichtbar.

Thorax: 1,3mal so lang wie hoch, 1,5mal so hoch wie der Kopf, Oberseite gewölbt; glatt. Mesonotum 1,2mal so breit wie lang, vor den Tegulae gleich-

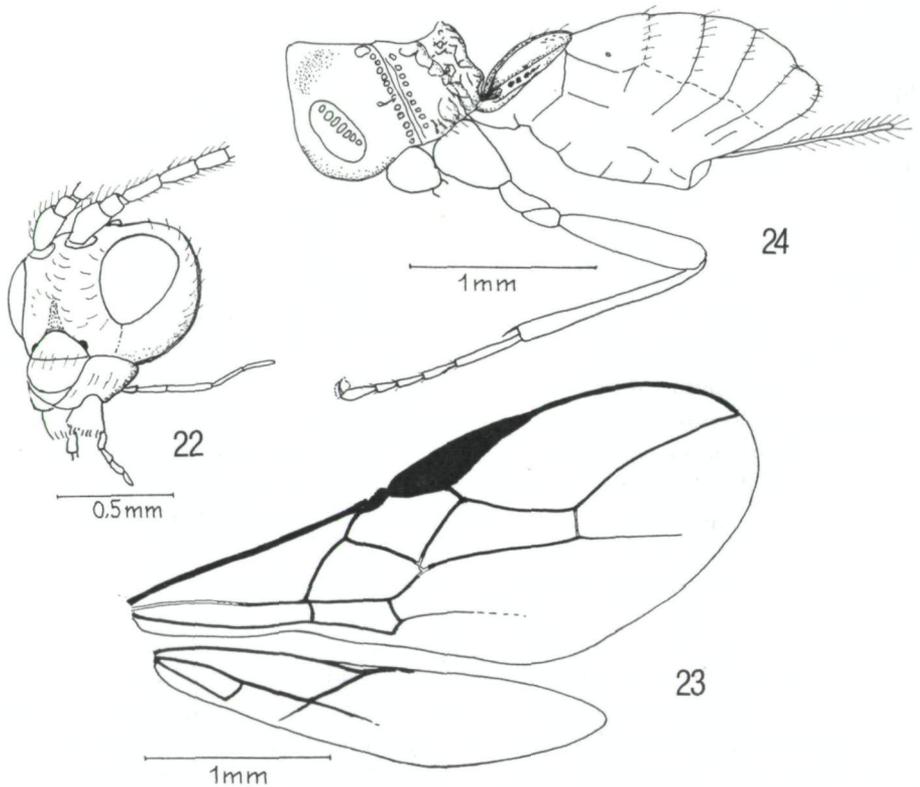


Abb. 22—24. *Opilus peckorum* n. sp. 22. Kopf mit Fühlerbasis in Schrägansicht von vorn, 23. — Vorder- und Hinterflügel, 24. — hinterer Teil des Thorax und Abdomen in Lateralansicht

mäßig gerundet, an den Vorderecken runzelig haarpunktiert; Notauli vorn eingedrückt, auf der Scheibe fehlend, ihr gedachter Verlauf durch je eine Reihe feiner Haare angedeutet, Rückengrübchen fehlt, Seiten überall gerandet, die Randfurchen vorn gekerbt, sonst fast einfach und behaart. Praescutellarfurche mit 4 kräftigen Leisten und tiefen Grübchen. Postaxillae hinten und Metanotum gekerbt. Propodeum netzartig runzelig, die hinteren Zellen größer. Seite des Pronotums hinten 1,5mal so lang wie oben, in Seitenansicht des Thorax 1,8mal so hoch wie lang, beide Furchen gekerbt. Sternaulus breit, gekerbt, beiderseits verkürzt, hintere Randfurche stark gekerbt. Metapleurum

zellig skulptiert, nur in der Mitte glatt. Coxalränder des Meso- und Meta-pleurums bilden fast eine gerade Linie. Hinterschenkel 4,5 mal so lang wie breit.

Flügel: Stigma ziemlich breit,  $r$  entspringt etwas vor der Mitte,  $r1$  halb so lang wie die Stigmabreite,  $r2$  1,6 mal so lang wie  $cuqu1$ ,  $r3$  nach außen geschwungen, 1,6 mal so lang wie  $r2$ ,  $R$  reicht reichlich an die Flügelspitze,  $n. rec.$  postfurkal,  $Cu2$  distal verjüngt,  $d$  1,7 mal so lang wie  $n. rec.$ ,  $nv$  um die eigene Breite postfurkal,  $B$  geschlossen, dreimal so lang wie breit,  $n. par.$  entspringt fast unter der Mitte von  $B$ ;  $n. rec.$  im Hinterflügel deutlich ausgebildet,  $cu$  als Falte vorhanden.

Abdomen: Erstes Tergit hinten 1,1 mal so breit wie lang, nach vorn stark und gleichmäßig verjüngt, Basalkiele vorn stark vortretend, nach hinten konvergierend, dann verschwindend, der mediane Raum aber erhaben und stark netzartig skulptiert, die lateralen Felder stark uneben, glänzend. Der Rest des Abdomens ohne Skulptur. Bohrerklappen in Seitenansicht halb so lang wie das Abdomen, der vorstehende Teil kürzer als das erste Tergit, Hypopygium endet weit vor der Hinterleibsspitze.

Färbung: Schwarz sind: Fühlergeißel, Pedicellus, der größte Teil des Kopfes, Mesonotum, Axillae, Scutellum, Mesopleurum, Mesosternum, Hinter- rand des Tergites 3, ferner die Tergite 4 bis 6 und die Bohrerklappen. Rotbraun sind: Scapus, Anellus, Gesicht, Wangen, Mandibeln, der Rest des Thorax einschließlich die Vorderecken des Mesonotums und die Mesopleuren sowie ein Fleck unter dem Sternaulus und vor der Mittelhüfte, und das erste Tergit. Gelb sind: Maxillen, Labium, alle Beine, Tegulae, der Rest des Abdomens einschließlich große, gelbe mondformige Flecke in der Mitte der Basen der Tergite 4 bis 6. Weißlich sind: Taster, Hüften, Trochanteren, Unterseite der Hinterschenkel und die basalen zwei Drittel der Hinterschienen. Flügelnervatur braun. Flügelmembran hyalin.

Körperlänge: 3,5 mm.

♂. — Unbekannt.

Untersuchtes Material: Sto. Domingo, 680 m, Pich. Prov. Ecuador, V. 15 — 30. 1975, S. & J. PECK, 1 ♀, Holotype, im Amer. ent. Inst., Ann Arbor.

Taxonomische Stellung: Die Art läßt sich von dem nächststehenden *Opius simillimus* FISCHER wie folgt unterscheiden:

Randfurche des Mesonotums zur Gänze einfach. Erstes Abdominaltergit 1,5 mal so lang wie hinten breit. *O. simillimus* FISCHER

Randfurche des Mesonotums vor den Tegulae deutlich gekerbt. Erstes Abdominaltergit eine Spur kürzer als hinten breit. *O. peckorum* n. sp.

*Opius (Pleurosema) propriorufus* n. sp.

(Abb. 25—26)

♀. — Kopf: Zweimal so breit wie lang, 1,3 mal so breit wie das Mesonotum, zweimal so breit wie das Gesicht; Augen vorstehend, 2,75 mal so lang wie die Schläfen, Augen und Schläfen in gemeinsamer Flucht gerundet, Abstand der

Toruli voneinander kleiner als ihr Durchmesser, von den Augen so groß wie dieser, Hinterhaupt fast gerade; Oberseite fast kahl; Abstand der Ocellen voneinander so groß wie ihr Durchmesser, der Abstand eines äußeren Ocellus vom inneren Augenrand so groß wie die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht 1,1 mal so breit wie hoch, Mittelkiel fehlend, schwach und gleichmäßig gewölbt, kaum behaart, Haarpunkte nicht erkennbar, Augenträger parallel. Clypeus 2,5 mal

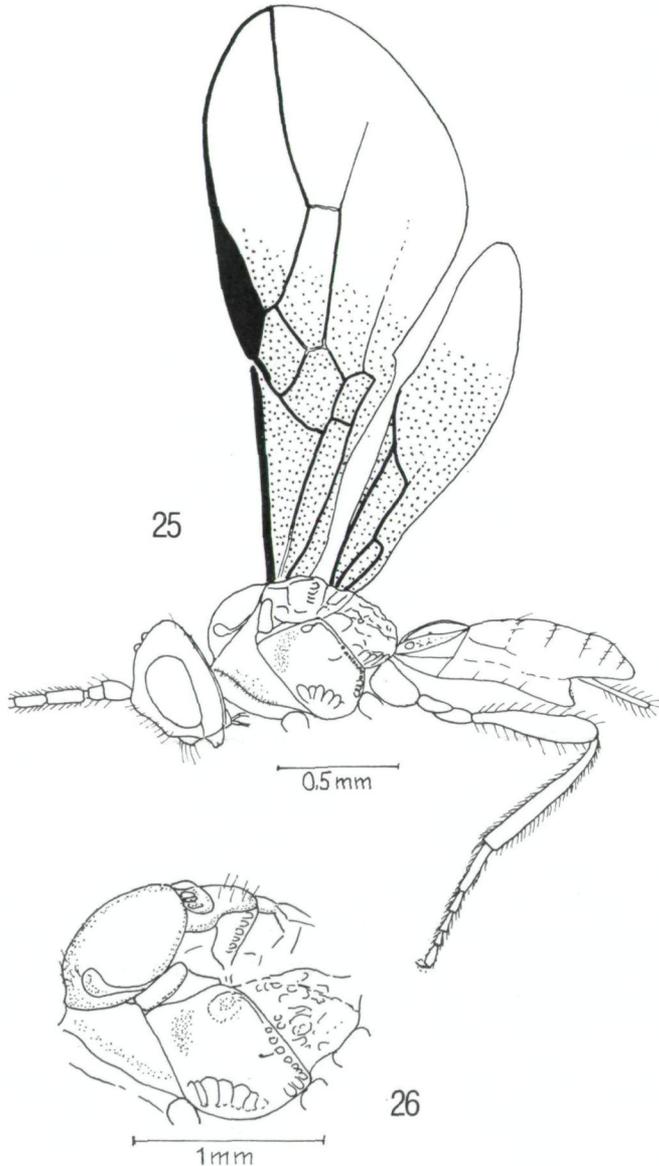


Abb. 25—26. *Opius propriorufus* n. sp. 25. — Körper in Lateralansicht, 26. — Teil des Thorax in Schrägansicht von oben

so breit wie hoch, durch eine gleichmäßig gebogene Naht mit dem Gesicht verbunden, vorn aufgebogen und gerade, kahl. Paraclypealgruben voneinander zweimal so weit entfernt wie von den Augen. Wangen eine Spur kürzer als die basale Mandibelbreite. Subokularnaht deutlich. Mund offen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, 1,5 mal so lang wie breit, zur Basis gleichmäßig verbreitert. Augen in Seitenansicht 1,9 mal so hoch wie lang, 1,6 mal so lang wie die Schläfenbreite, Schläfen fast parallelschief. Fühler 1,25 mal so lang wie der Körper, 24gliedrig; drittes Fühlerglied 3,5 mal, ein mittleres und das vorletzte zweimal so lang wie breit; Haare kürzer als die Breite der Geißelglieder, in Seitenansicht 4 Sensillen sichtbar; basale Geißelglieder verhalten sich wie 15 : 12 : 11 : 10.

Thorax: 1,2 mal so lang wie hoch, 1,3 mal so hoch wie der Kopf, Oberseite stark gewölbt; glatt. Mesonotum 1,45 mal so breit wie lang, vor den Tegulae gleichmäßig gerundet, ganz kahl; Notauli ganz vorn eingedrückt, auf der Scheibe fehlend, Seiten überall gerandet, die Randfurchen gehen vorn in die Notauli über. Praescutellarfurchung gekerbt. Propodeum vielzellig skulptiert. Seite des Pronotums hinten 1,75 mal so lang wie oben, in Seitenansicht des Thorax kaum halb so lang wie hoch, hintere Furchung unten etwas gekerbt. Sternaulus breit, stark gekerbt, reicht vom Vorderrand an die Mittelhälfte, hintere Randfurchung unten gekerbt. Epinemialfurchung einfach, Acetabula der Mittelhäften vorn gerandet; Metapleurum in der Mitte mit großen, an den Rändern mit kleinen Zellen. Hinterschenkel 5 mal so lang wie breit.

Flügel: Stigma mäßig breit, keilförmig, *r* entspringt aus dem basalen Drittel, *r*1 von einviertel Stigmabreite, *r*2 1,9 mal so lang wie *cu*1, *r*3 fast gerade, 1,75 mal so lang wie *r*2, *R* reicht an die Flügelspitze, *n. rec.* stark postfurkal, *Cu*2 distal wenig erweitert, *d* 1,5 mal so lang wie *n. rec.*, *nv* schwach postfurkal, *B* geschlossen, distal etwas erweitert, 2,2 mal so lang wie breit, *n. par.* entspringt aus der Mitte von *B*; *n. rec.* im Hinterflügel fehlend, *cu* über *b* hinaus nicht verlängert.

Abdomen: Erstes Tergit so lang wie hinten breit, nach vorn gleichmäßig und stark verjüngt, Basalkiele stark vortretend und geradlinig an den Hinterrand reichend, das mediane Feld erhaben und hinten mit Mittelkiel, uneben, glänzend. Der Rest des Abdomens ohne Skulptur. Bohrerklappen in Seitenansicht so lang wie das erste Tergit, der vorstehende Teil kürzer.

Färbung: Rotbraun. Schwarz sind: Pedicellus, Fühlergeißel, Ocellarfeld, Mandibelspitzen und Bohrerklappen. Gelb sind: Mundwerkzeuge, alle Beine, Tegulae und die Flügelnervatur. Basalhälften der Membranen der Vorder- und Hinterflügel gebräunt, der Rest hyalin.

Körperlänge: 1,8 mm.

♂. — Unbekannt.

Untersuchtes Material: Cumbaratza (E), XI. 21. 70, Ecuador, L. E. PEÑA, 1 ♀, Holotype, im Amer. ent. Inst., Ann Arbor.

Taxonomische Stellung: Die Art steht dem *Opius paratakomanus* FISCHER am nächsten, von dem sie sich wie folgt unterscheidet:

Thorax größtenteils und erstes Abdominaltergit schwarz. Flügelmembran hyalin. Notauli vorn tief eingedrückt, reichen auf die Scheibe und erlöschen hier. Fühler 35gliedrig. Erstes Abdominaltergit hinten parallel, vorn verjüngt, schwach längsrundlich. *O. paratakomanus* FISCHER

Körper ganz rotbraun. Flügelmembranen in der basalen Hälfte gebräunt. Notauli nur an den äußersten Vorderecken ausgebildet. Fühler 24gliedrig. Erstes Abdominaltergit nach vorn stark und gleichmäßig verjüngt, glatt, höchstens uneben. *O. propriorufus* n. sp.

*Opius (Pleurosema) quadricolor* n. sp.

(Abb. 27—29)

♀. — Kopf: Zweimal so breit wie lang, 1,25mal so breit wie das Mesonotum, 1,95mal so breit wie das Gesicht; Augen vorstehend, zweimal so lang wie die Schläfen, Augen und Schläfen in gemeinsamer Flucht gerundet; Abstand der Toruli voneinander und von den Augen kleiner als ihr Durchmesser, Hinterhaupt nur schwach gebuchtet; Oberseite nur mit wenigen vereinzelt Haaren; Abstand der Ocellen voneinander so groß wie ein Ocellusdurchmesser, der Abstand eines äußeren Ocellus vom inneren Augenrand so groß wie die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht so breit wie hoch, flach, Mittelkiel kaum abgehoben, nur mit feinsten Haaren, Haarpunkte nicht erkennbar, Augenränder parallel. Clypeus 2,5mal so breit wie hoch, durch einen gleichmäßig gebogenen Eindruck vom Gesicht abgesetzt, vorn gerade, schwach gewölbt, mit unscheinbaren, längeren Haaren. Paraclypealgruben groß, voneinander zweimal so weit entfernt wie von den Augen, Abstand von den Augen zweimal so groß wie ihr Durchmesser. Wangen kürzer als die basale Mandibellbreite. Subokularnaht deutlich. Labrum vorn rund. Mund offen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, 1,7mal so lang wie breit, Ober- und Unterrand etwas gebogen, und zwar konkav. Augen in Seitenansicht 1,8mal so hoch wie lang, 1,8mal so lang wie die Schläfenbreite, Schläfen parallelsichtig. Fühler 1,5mal so lang wie der Körper, 29gliedrig; drittes Fühlerglied viermal, ein mittleres 1,7mal, das vorletzte 1,8mal so lang wie breit; Haare kürzer als die Breite der Geißelglieder, in Seitenansicht 5 Sensillen sichtbar; basale Geißelglieder verhalten sich wie 21 : 15 : 13 : 13.

Thorax: 1,33mal so lang wie hoch, 1,4mal so hoch wie der Kopf. Oberseite gewölbt; glatt. Mesonotum 1,25mal so breit wie lang, vor den Tegulae gleichmäßig gerundet; Notauli nur ganz vorn eingedrückt und gekerbt, auf der Scheibe fehlend, ihr gedachter Verlauf durch je eine Reihe feiner Haare angedeutet, Rückengrübchen fehlt, Seiten überall gerandet und stark gekerbt, die Randfurchen gehen in die Notauli über. Praescutellarfurche mit mehreren Längsleistchen. Propodeum mit zahlreichen netzartig angeordneten Leisten. Seite des Pronotums hinten 1,8mal so lang wie oben, vordere Furche oben deutlich gekerbt. Sternaulus verhältnismäßig breit, gekerbt, reicht weder an

den Vorderrand noch an die Mittelhüfte, hintere Randfurche in den unteren zwei Dritteln stark gekerbt. Metapleurum hinten uneben und mit unregelmäßigen Leisten, vordere Furche gekerbt. Hinterschenkel 6mal so lang wie breit.

Flügel: Stigma keilförmig, *r* entspringt aus dem basalen Viertel, *r*2 deutlich gebogen, zweimal so lang wie *cu*1, *r*3 nach außen geschwungen, 1,5mal so lang wie *r*2, *R* reicht an die Flügelspitze, *n. rec.* stark postfurkal, *Cu*2 im distalen Teil parallelseitig, *d* 1,7mal so lang wie *n. rec.*, *n. rec.* und *cu*2 bilden einen einheitlichen, flachen Bogen, *nv* um die eigene Breite postfurkal,

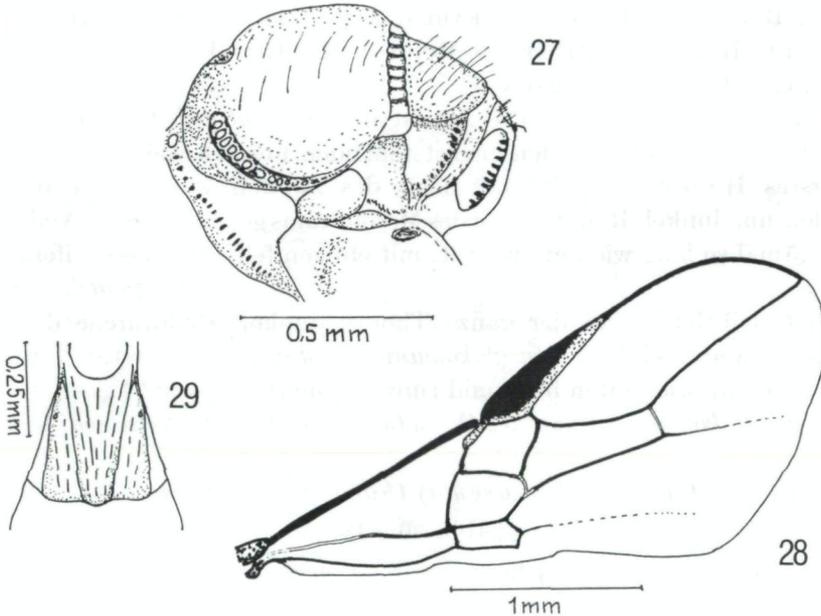


Abb. 27—29. *Opius quadricolor* n. sp. 27. — Teil des Thorax in Schrägansicht von oben, 28. — Vorderflügel, 29. — erstes Abdominaltergit

*B* geschlossen, 2,5mal so lang wie breit, distal erweitert, *n. par.* entspringt fast unter der Mitte von *B*; *n. rec.* im Hinterflügel fehlend, *cu* über *b* hinaus nicht verlängert.

Abdomen: Erstes Tergit 1,5mal so lang wie hinten breit, Basalkiele vorn stark vortretend, nach hinten geradlinig und schwach konvergierend, an den Hinterrand reichend, das mediane Feld nur schwach erhaben und mit zwei feinen Längskielen, das ganze Tergit chagriniert. Der Rest des Abdomens ohne Skulptur. Bohrerklappen in Seitenansicht höchstens so lang wie das erste Tergit, der vorstehende Teil kürzer.

Färbung: Dunkel sind: Fühlergeißeln und Bohrerklappen. Rot sind: Thorax ausgenommen die braunen Teile. Braun sind: Oberseite des Kopfes,

Schläfen oben, Mesopleuren, Scutellum und dessen Umgebung, Abdominaltergite vom dritten angefangen, Mandibelspitzen, Hinterschienenspitzen, Hintertarsen und alle Klauenglieder. Gelb sind: Fühlerbasen, Mandibeln, Gesicht, Schläfen unten, Tegulae und die Flügelnervatur. Weiß sind: Taster, Maxillen, Labium, alle Beine, die vordere Hälfte der Unterseite des Abdomens, erstes Abdominaltergit und die Basalhälfte des zweiten. Flügelmembran hyalin.

Körperlänge: 2,4 mm.

Variabilität: Fühler 27- bis 28gliedrig.

♂. — Unbekannt.

Untersuchtes Material: Serra da Bocaina, 1600 m, S. J. BARREIROS, XI. 4 — 7. 1967, Brazil, ALVARENGA & SEABRA, 2 ♀♀, eines davon die Holotype im Amer. ent. Inst., Ann Arbor. — Represa Rio Grande, Guanabara, Brazil, November 1966, M. ALVARENGA, 1 ♀.

Taxonomische Stellung: Die Art ist in die *orizabensis*-Gruppe zu stellen und unterscheidet sich von den nächststehenden Formen wie folgt:

Erstes Hinterleibstergit und Basis des zweiten weißlich; Thorax rot, Mesopleurum dunkel. Randfurchen des Mesonotums gekerbt. Erstes Abdominaltergit 1,5 mal so lang wie hinten breit, mit einigen feinen Längsstreifen.

*O. quadricolor* n. sp.

Hinterleibsbasis und der ganze Thorax dunkel. Randfurchen des Mesonotums entweder einfach (*paratakomanus*, *anduzei*) oder erstes Tergit nur 1,33 mal so lang wie hinten breit und runzelig, matt (*townsendi*).

*O. paratakomanus* FISCHER, *O. anduzei* FISCHER, *O. townsendi* FISCHER

*Opius (Pleurosema) thoracoangulatus* n. sp.

(Abb. 30—32)

♀. — Kopf: Zweimal so breit wie lang, 1,33 mal so breit wie das Mesonotum, 1,8 mal so breit wie das Gesicht; Augen vorstehend, zweimal so lang wie die Schläfen, an den Schläfen geradlinig verjüngt, Abstand der Toruli voneinander und von den Augen so groß wie ihr Durchmesser, Hinterhaupt in der Mitte schwach gebuchtet; Oberseite mit feinen, kurzen Haaren schütter bestanden, Ocellarfeld und dessen Umgebung kahl; Abstand der Ocellen voneinander etwas größer als ein Ocellusdurchmesser, der Abstand eines äußeren Ocellus vom inneren Augenrand so groß wie die Breite des Ocellarfeldes, Gesicht 1,25 mal so breit wie hoch, deutlich gewölbt, Mittelkiel oben deutlich; nach unten verbreitert und stumpf, mit kurzen Haaren schütter und gleichmäßig bestanden, Augenränder nach unten divergierend. Clypeus 3,2 mal so breit wie hoch, durch eine gleichmäßig gebogene Naht gegen das Gesicht begrenzt, vorn nur schwach eingezogen, in gleicher Ebene wie das Gesicht liegend, kahl. Paraclypealgruben voneinander zweimal so weit entfernt wie von den Augen. Mund offen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, zweimal so lang wie breit, gegen die Basis stark und ziemlich gleichmäßig verbreitert, beide Spitzen nur von schräg unten sichtbar. Wangen mindestens so lang wie die

basale Mandibelbreite. Subokularnaht deutlich. Augen in Seitenansicht 1,5 mal so hoch wie lang, Schläfen nach unten stark verbreitert, unten so breit wie die Augenlänge, oben schmaler. Fühler 1,2 mal so lang wie der Körper, 27 gliedrig; drittes Fühlerglied dreimal, ein mittleres zweimal, das vorletzte 1,5 mal so lang wie breit; die Haare kürzer als die Breite der Geißelglieder, in Seitenansicht 4 bis 5 Sensillen sichtbar.

Thorax: 1,33 mal so lang wie hoch, 1,6 mal so hoch wie der Kopf, Oberseite in der Mitte flach, im übrigen gewölbt; glatt. Mesonotum 1,1 mal so breit wie lang, vor den Tegulae gleichmäßig gerundet, kahl; Notauli nur ganz vorn

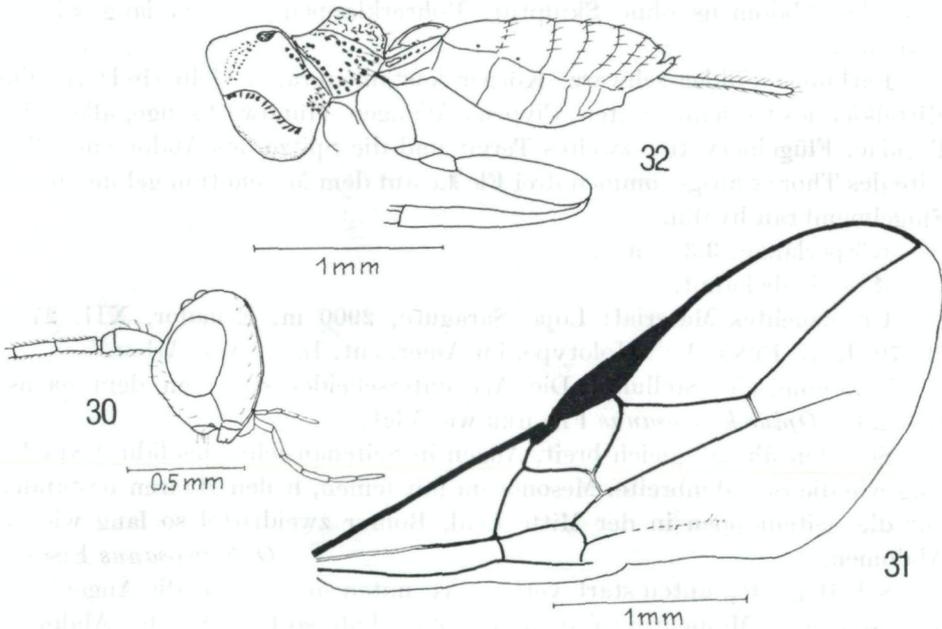


Abb. 30—32. *Opius thoracoangulatus* n. sp. 30. — Kopf in Lateralansicht, 31. — Vorderflügel, 32. — hinterer Teil des Thorax mit Mesopleurum und Teil des Hinterbeines sowie Abdomen in Lateralansicht

eingedrückt, einfach, auf der Scheibe fehlend, Rückengrübchen fehlt, Seiten überall gerandet, die Randfurchen gehen vorn in die Notauli über. Praescutellarfurche gekerbt. Postaxillae innen gekerbt. Seitenfelder des Metanotums wenig gekerbt. Propodeum dicht netzartig runzelig. Seite des Pronotums hinten 1,5 mal so lang wie oben. Sternaulus S-förmig geschwungen, schmal gekerbt, am Vorderrand beginnend und unten etwa in der Mitte des Mesopleurums endend, hintere Randfurche gekerbt, nur ganz oben einfach. Meta-pleurum runzelig, vorn mit glatter Stelle, mit längeren Haaren bestanden. Hinterschenkel 3,5 mal so lang wie breit.

Flügel: Stigma ziemlich breit, dreieckig, *r* entspringt aus dem basalen Drittel, *r1* halb so lang wie die Stigmabreite, *r2* 1,66 mal so lang wie *cuq1*,

*r3* nach außen geschwungen, 1,8 mal so lang wie *r2*, *R* reicht an die Flügelspitze, *n. rec.* postfurkal, *Cu2* distal stark verjüngt, *d* zweimal so lang wie *n. rec.*, *d* und *n. rec.* bilden einen äußerst stumpfen Winkel, *n. rec.* im flachen Bogen in *cu2* übergehend, *nv* um die eigene Breite postfurkal, *B* geschlossen, zweimal so lang wie breit, distal stark erweitert, *n. par.* entspringt unter der Mitte von *B*; *n. rec.* im Hinterflügel schwach ausgebildet, *cu* über *b* hinaus nicht verlängert.

Abdomen: Erstes Tergit so lang wie hinten breit, nach vorn nur schwach verjüngt, Basalkiele schwach S-förmig, an den Hinterrand reichend, das wenig erhabene Medianfeld dicht längsgestreift, die lateralen Felder glänzend. Der Rest des Abdomens ohne Skulptur. Bohrerklappen halb so lang wie das Abdomen.

Färbung: Fühler schwarz. Körper kastanienbraun. Gelb sind: Anellus, Mittelkiel des Gesichtes unten, Clypeus, Wangen, Mundwerkzeuge, alle Beine, Tegulae, Flügelnervatur, zweites Tergit und die Spitze des Abdomens. Oberseite des Thorax ausgenommen drei Flecke auf dem Mesonotum gelblichbraun. Flügelmembran hyalin.

Körperlänge: 3,3 mm.

♂. — Unbekannt.

Untersuchtes Material: Loja, Saragüro, 2900 m, Ecuador, XII. 27 — 29. 70, L. E. PEÑA, 1 ♀, Holotype, im Amer. ent. Inst., Ann Arbor.

Taxonomische Stellung: Die Art unterscheidet sich von dem nächststehenden *Opius hermosanus* FISCHER wie folgt:

Schläfen überall gleich breit, Augen in Seitenansicht ungefähr 1,8 mal so lang wie die Schläfenbreite. Mesonotum mit feinen, hellen Haaren bestanden, nur die Seitenlappen in der Mitte kahl, Bohrer zweidrittel so lang wie das Abdomen.

*O. hermosanus* FISCHER

Schläfen nach unten stark verbreitert, unten so breit wie die Augenzänge, oben schmaler. Mesonotum fast kahl. Bohrer halb so lang wie das Abdomen.

*O. thoracoangulatus* n. sp.

#### Literatur

- ACHTERBERG, C. (1977): *Opius (Phlebosema) hydrellivorus* spec. nov., a parasite from *Hydrellia* in rice in Guyana (Hym., Braconidae, Opiinae). — Ent. Ber., Amsterdam, 37: 121—124.
- FISCHER, M. (1977): Subfamilia Opiinae II Amerika (nearktische und neotropische Region). — Das Tierreich, 96: I—XXVII, 1—1001, Berlin—New York (Verlag Walter de Gruyter) (Zusammenfassung der amerikanischen Fauna, ausführlicher Literaturnachweis).
- WHARTON, B. (1977): Exodontiellini, a New Tribe of Opiinae with Exodont Mandibles (Hymenoptera: Braconidae). — The Pan-Pacific Entomologist, 53: 297—303.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien](#)

Jahr/Year: 1979

Band/Volume: [82](#)

Autor(en)/Author(s): Fischer Maximilian (Max)

Artikel/Article: [Neotropische Opiinae: Neue Arten der Gattungen Euopius Fischer und Opus Wesmael. 479-516](#)